



# Jahresbericht 2025



# Gemeinsam die Zukunft gestalten



Wir suchen immer Trainerinnen, Tourenbegleiter, Gruppenleiterinnen sowie Ehrenamtliche zur Unterstützung für Wegebau, soziale Medien, Ehrenamtsmanagement, Jugendarbeit, ....

Die Liste ist lang, die Aufgaben interessant und die Aus- und Weiterbildungen vielfältig!

Bei Interesse einfach melden unter Tel. 08031 27160 33  
oder Email an: [alpenverein@dav-rosenheim.de](mailto:alpenverein@dav-rosenheim.de)

Wir brauchen Dich! - Wir freuen uns auf Dich!

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle	6
Mitgliederversammlung	8
Edelweißfest	10
Unsere Jubilare	12
Infoabend für Neumitglieder	18
Nachruf	19
Ausbildungsreferat	20
Neue Trainer- und WanderleiterInnen	22
Tourenreferat	26
Functional Training	29
Klimaschutz	30
Naturschutzreferat	34
Brünstein - Hütte und Wege	38
Hochries - Hütte und Wege	50
Jugendausschuss	58
Familiengruppen und Kinderklettern	60
Gipfelstürmer	66
ROpies	70
Rock&Bloc-Team	72
BergErleben	98
Midlifes	102
Selbstorganisierende Gruppen	104
Freitagsgruppe	108
Mittwochsgruppe und Gmiatliche	112
Tourenberichte	118
Jahresrechnung	147
Geschäftsstelle	150

## DAV Sektion Rosenheim – Ein Rückblick auf Erfolge und gemeinsames Engagement

Das Jahr 2025 ist vergangen und wir blicken mit Dankbarkeit und Stolz auf die vielfältigen Aktivitäten und Entwicklungen in unserer Sektion zurück. Mein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, Engagierten, Unterstützenden und der Geschäftsstelle, die das Vereinsleben mit Herzblut und Einsatz bereichert haben.

Zu Beginn des Jahres mussten wir einen personellen Wechsel im Vorstand verkraften: Unser Schatzmeister hat sein Amt aufgrund beruflicher Auslastung niedergelegt. Wir danken ihm herzlich für seine engagierte Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



Im Bereich der Digitalisierung stehen wir vor Herausforderungen und einer Diskrepanz mit dem DAV-Dachverband. Leider kam das Projekt durch eine unglückliche Priorisierung von Softwaresystemen nicht wie geplant voran. Dennoch setzen wir uns weiterhin für fortschrittliche und effiziente Lösungen ein.

Besonders erfreulich war das umfangreiche und beliebte Kurs- und Ausbildungsprogramm, das das gesamte Spektrum des Bergsteigens abgedeckt hat. Die große Nachfrage und Begeisterung zeigt, wie wichtig diese Angebote für unsere Gemeinschaft sind. Viele unserer Touren wurden als Bustouren organisiert, die zur Verbesserung der Klimabilanz und zur Förderung des Gemeinschaftserlebnisses beitragen.

Unsere beiden Hütten, das Brunnsteinhaus und die Hochrieshütte, erfüllen weiterhin verlässlich alle Standards. Die Pächter sorgen mit großem Engagement für das Wohl der Gäste. Besonders hervorheben möchte ich die neue Pächterin der Hochrieshütte, die ihr erstes Jahr mit Bravour gemeistert hat.

Die Mitgliederversammlung war gut besucht, dennoch freuen wir uns über noch mehr Beteiligung in der Zukunft. Das traditionelle Edelweißfest war ein voller Erfolg und die Lawinenveranstaltung bot mit einem kontroversen, aber kompetenten Vortragenden neue Denkanstöße und rege Diskussionen.

Mit Vorfreude blicken wir auf die Errichtung des Jugendhauses, das voraussichtlich im Jahr 2026 beginnt und neue Möglichkeiten für unsere Nachwuchsarbeit eröffnet. Die Geschäftsstelle bleibt das Herzstück und organisatorische Zentrum unseres Vereinslebens.

Im Hinblick auf das 150-jährige Jubiläum unserer Sektion im Jahr 2027 stehen wir vor einer besonderen Herausforderung und Chance: Für die Vorbereitung und Durchführung dieses Festjahres brauchen wir viele helfende Hände und ehrenamtliches Engagement. Machen Sie mit, gestalten Sie aktiv mit uns die Zukunft unseres Vereins!

Allen Mitgliedern wünschen wir ein schönes, erlebnisreiches und vor allem unfallfreies Bergjahr 2026. Herzlichen Dank für Ihre Treue, Ihr Engagement und den gemeinsamen Weg in die Zukunft!

Mit bergsportlichen Grüßen

*Josef Müller*

**1. Vorsitzender**



Termine 2026	
21.05.2026	Mitgliederversammlung, Gasthof Höhensteiger
31.10.2026	Saisonabschluss, Brunnsteinhaus
25.11.2026	Lawinenupdate - Vortrag mit Michael Larcher, TH Rosenheim
Details und weitere Termine <a href="http://www.dav-rosenheim.de">www.dav-rosenheim.de</a>	

### Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Sektion Rosenheim findet am 21. Mai um 19 Uhr im Gasthof Höhensteiger statt.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt über die Homepage [www.dav-rosenheim.de](http://www.dav-rosenheim.de) bzw. per E-Mail.

Dazu ist es notwendig, dass Sie uns die Einverständniserklärung geben, damit wir Sie auch per E-Mail benachrichtigen dürfen. Das geht am einfachsten über [mein.alpenverein.de](http://mein.alpenverein.de). Dieser Link ist auch auf unserer Homepage verfügbar.



Gerne können Sie sich diesbezüglich auch an die Geschäftsstelle wenden.



### „mein.alpenverein.de“ - Mitglieder-Selfservice der DAV Sektion Rosenheim

Unter [www.mein.alpenverein.de](http://www.mein.alpenverein.de) können Sie ganz bequem ...

- Ihre Adresse und Bankverbindung prüfen und ändern,
- angeben, in welcher Form Sie das DAV Panorama Magazin und unsere Sektionsmitteilungen (Kurs- und Tourenprogramm, Jahresbericht) lesen wollen,
- Ihren digitalen Mitgliedsausweis herunterladen,
- den Newsletter bestellen,
- zustimmen, ob und wie Ihre E-Mailadresse und Telefonnummer genutzt werden darf. Bitte erteilen Sie uns Ihre Einverständniserklärung zur Kontaktaufnahme per E-Mail und Telefon. Dies erleichtert oftmals den schnellen Kontakt zu Ihnen!



Die Sektion stellt zunehmend auf digitale Kommunikation um. Gerne sind wir auch weiterhin persönlich oder telefonisch für Sie da.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Ihre Sektion Rosenheim

### DAV-Sektion Rosenheim wächst weiter!

Vorsitzender Josef Müller überraschte die Besucher der Mitgliederversammlung im Gasthof Höhensteiger mit dem aktuellen Stand der Sektion von nun 13.090 Mitglieder/innen. Damit ist der im Jahre 1877 gegründete Verein in der Lage, die im Umfang gestiegenen, vielfältigen Aufgaben zu bewältigen.

Unter Koordination von Geschäftsstellenleiter Christoph Schnurr wurden 14 Geschäftsberichte entgegengenommen. Den Ausbildungsreferenten Franz Knarr jun. halten die starke Zunahme von Ausbildungssuchenden in Atem. Weitere 19 Trainer nehmen nach erfolgreichen Abschlüssen, im nun 130 Personen zählenden Trainerkader, ihre Arbeit auf. Vom Digitalkoordinator Thomas Wölfel, über den Beirat zur Dokumentation der Vereinsgeschichte Dieter Vögele, zum Ehrenbeauftragten Mario Stürzl, sowie die Hüttenreferenten des Brunnsteinhauses, Erwin Resch und Thomas Glarcher, präsentierten ihre Arbeiten.

Die Bilanz der Energieversorgung des Brunnsteinhauses trägt durch die Erweiterung mit PV-Modulen zu einer erheblichen CO<sup>2</sup>-Reduzierung bei. Zusätzlich konnten endgültig die Fassadengestaltung, der Einbau von Heizkörpern bei den Schuhregalen und der elektrischen Abbrennvorrichtung im Kachelofen abgeschlossen werden. Neue Aufgaben zur ständigen Pflege und Erhaltung des schönen Berghauses mit Erneuerung der Terrassen und Kühlräume stehen an. Bei der Hochries-Gipfelhütte wurden im Zuge des letztjährigen Pächterwechsels mehrere Maßnahmen in Sachen Brandschutz und Kaltraumausstattungen erledigt. Eine energetische Optimierung mit PV-Modulen ist in Planung.

Das Team zur Klimaschutzkoordination, unter Führung von Harald Wettemann, steht vorbildhaft für unterschiedlichste Maßnahmen. Das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 kann nur erreicht werden, wenn auch im Kleinen, also innerhalb der Sektionen, all die bekannten Themen, angefangen von der Mobilität in den Bergen, Ökostrom, Eco-Touren, die Reduktion der Treibhausgase bis hin zu Kursangeboten über die Selbstverpflichtung, ernsthaft angegangen werden. Ebenso interessant waren die Ausführungen von Naturschutzreferent Marc Oliver Otto über die aktive Beteiligung von Aufforstungsarbeiten in Bergwaldregionen zusammen mit den bayerischen Forsten.

Ein weiterer Lichtblick sind immer wieder die Leistungen des Rock&Bloc-Teams unter Sportkletterreferent Manni Mauler. Es wird leistungsorientiert in allen Jahrgangsstufen geklettert und gebouldert einschl. der Speed-Technik. Stockerplätze bei nationalen und internationalen Turnieren sind möglich, da sich die Stützpunktschule, das Talentsichtungszentrum und die großzügigen Trainingsmöglichkeiten in der Kletter-Sportstätte Rosenheim an der Sims vereinen. Das große Wettkampfevent des bayerischen Speed- und Kids cups am 5. und 6. Juli in den Jugendklassen (U13, U15, U17, U21) wirft seine Schatten voraus und ein Aufruf zur Unterstützung geht an alle Helfer/innen. Danach geht's in die Sommerkletterfahrten in bekannte Kletterregionen.

Zu Recht verwies Tourenreferent Robert Jahn auf das großartige Tourenprogramm, das digital und in Print bereits allen Mitgliedern zur Verfügung steht. Die Gruppierungen der Jugend namens Gipfelstürmer, Alpinjugend, ROPies (ehem. Jungmannschaft) und Gipfelgelehrten bieten out- wie indoor in der eigenen Kletterhalle, aber auch draußen am Felsen Gesellschaftliches und Sportliches an.

Die reale Aussicht auf die Fertigstellung in 2025 eines eigenen Basecamps an der Pürstlingstraße weckte große Ambitionen. Blieb noch die mühevollen Arbeit in Sachen Markierungen und Erhaltung der Wege durch die beiden Wegereferenten Christian Berghofer (Brunnstein) und Robert Brenninger (Hochries) zu loben.

Mithelfer sind immer willkommen – Anmeldungen bei der Geschäftsstelle. Dort kümmern sich drei freundliche Damen, Evelyn Dobner, Bettina Kagleder und Birgit Florian, sowie Geschäftsstellenleiter Christoph Schnurr am Dienstag von 09.30-12.30 Uhr und Donnerstag, von 9.30-12.30 und 16.00 -18.00 Uhr, Tel. 08031/27160 30 um alle Belange.

*Franz Knarr sen. Pressereferent*



*Konzentrierte Gesichter bei der Mitgliederversammlung der Sektion Rosenheim von links: Geschäftsstellenleiter Christoph Schnurr, 1. Vorsitzender Josef Müller, 2. Vorsitzender Johannes Knarr und Schatzmeister Thomas Dobner.*

*Foto: Knarr*

### Treue Alpenvereinsmitglieder

Von über 250 treuen Mitgliedern haben sich 83 Frauen und Männer beim diesjährigen Edelweißfest der Alpenvereinssektion Rosenheim eingefunden, um die Ehrung für 25, 40, 50, 60, 70 und gar 75 Jahre treue Mitgliedschaft entgegenzunehmen. Der große Saal im Gasthof Höhensteiger in Westerndorf St. Peter füllte sich mit fröhlichen Menschen, die sich zeitlebens durch ihre gemeinsame Leidenschaft, dem Bergsport, verbunden fühlen. Die 4 Hinterbergerer Musikanten spielten frisch auf während dem gemeinsamen Essen, großzügig gesponsert von der Sektion.



Anschließend eröffnete der 1. Vorsitzende, Sepp Müller zusammen mit seinem Geschäftsstellenleiter Christoph Schnurr mit einem herzlichen Willkommen den Ehrenabend. Zum Aufruf der Jahrgänge schilderten Sepp Müller und Christoph Schnurr jeweils markante Ereignisse, sowohl innerhalb wie außerhalb der Sektion, beim damaligen Einstieg in die Sektion. Besonders interessant dabei der kontinuierliche Anstieg der Mitgliederzahlen – die sich heute auf sage und schreibe 13.800 bezieht. Mit persönlichen Worten rief Altvorstand Franz Knarr die Jubilarinnen und Jubilare zur Ehrung auf. Kannte er doch nicht wenige noch persönlich aus seiner über 33 jährigen Vorstandschaft. Zudem wurde ihm selbst für 60 Jahre Mitgliedschaft gratuliert. Selten aber zwei Ehrungen, Josef Fürleger für 70- und Dieter Bauer für 75 jährige Mitgliedstreue.

Es wurde viel gelacht und an den Tischen machte so manche Episode aus Erlebtem die Runde. Der schönen Veranstaltung ging eine kurze Präsentation der Sektionsstruktur voran. Bemerkenswert das aktuelle Tourenprogramm mit einem Angebot, das keine Wünsche offen lässt. Digital bereits in der Homepage abrufbar und demnächst mit dem Jahresbericht per Option im Briefkasten. Erst gegen Mitternacht fand der besondere Abend sein Ende.

*Franz Knarr sen.*





Herr Bernd-Christian Altenried  
Herr Klaus Artmann  
Frau Alexandra Astner  
Herr Florian Astner  
Frau Ingrid Astner  
Frau Nike Auer  
Frau Bettina Bauer  
Herr Marcus Bauer  
Herr Helmut Baumeister  
Herr Gerhard Biehler  
Frau Angela Blobel-Watschke  
Herr Stefan Bocks  
Frau Stephanie Bönisch  
Herr Georg Brecht  
Herr Martin Brylla

Herr Wolfgang Brylla  
Frau Kathrin Burggraf  
Frau Patricia Bußjäger  
Frau Kathrin Daph  
Herr Dr. Alexander Darga  
Herr Daniel Darga  
Frau Helga Demmel  
Herr Tim Dietrich  
Frau Ingrid Embacher  
Herr Jörg Engels  
Herr Daniel Michael Erb  
Herr Martin Josef Erb  
Frau Alicia Fehlau  
Frau Martina Fehlau  
Herr Karl-Josef Geffert  
Frau Anneliese Goß  
Herr Franz Goß  
Herr Wolfgang Gsinn  
Herr Michael Gump  
Frau Christine Hamberger  
Herr Bastian Hein

Frau Birgit Hein  
Herr Gunther Helmlé  
Herr Willi Heß  
Frau Alexandra Hinz  
Herr Markus Hinz  
Frau Andrea Hoffmann  
Frau Marina Hofmann  
Frau Magdalena Holzmaier  
Herr Lothar Hoose  
Herr Dr. Hans Huber  
Frau Karla Jakob  
Frau Anna Gesina Jansen  
Frau Kristina Jarschel  
Herr Michael Jordan  
Frau Maria Kadirogli  
Frau Christine Kalina  
Frau Claudia Kammer-Bauer  
Frau Rosina Karl  
Herr Dieter Kattenbeck  
Frau Olga Kirner  
Herr Dr. Jan Klügge  
Herr Martin Kosina  
Herr Arno Krämer  
Frau Marion Krämer  
Herr Simon Krämer  
Frau Teresa Krämer  
Herr Adolf Lechner  
Frau Karin Lechner  
Herr Matthias Lehre  
Frau Beate Lemmer  
Frau Ines Lenicke  
Herr Mario Lenicke  
Herr Stephan Lenicke  
Frau Jutta Liebler

Herr Hannes Lindert  
Herr Lukas Maier  
Frau Maria Maier  
Herr Markus Maurer  
Frau Christina Maria Michel  
Frau Sandra Mörl  
Frau Andrea Neumann  
Frau Birgit Nußbaumer  
Herr Rainer Obertshäuser  
Frau Doris Onischke  
Herr Felix Onischke  
Herr Thomas Onischke  
Herr Christian Özboy  
Herr Engelbert Pertl  
Frau Viktoria Pertl  
Herr Fitzgerald Peters  
Herr Dr. Alexander Pfab  
Herr Ronny Philipp  
Frau Michaela Pirker  
Herr Jörg Poppe  
Frau Eva-Maria Prautzsch  
Frau Marina Prior  
Frau Edith Prüller  
Herr Richard Prumbs  
Herr Manfred Raig  
Herr Christian Reitmaier  
Herr Martin Resch  
Frau Birgitta Reuter  
Herr Robert Richter  
Herr Ferdinand Rudolf  
Frau Regina Sachse  
Frau Tanja Sanftl  
Herr Peter Scharnagl  
Herr Christian Schinagl

Herr Johann Schlosser  
Frau Johanna Schlosser  
Herr Max Schlosser  
Frau Nora Schmidjell  
Herr Stefan Schmidt  
Frau Monika Schmitt  
Frau Sandra Schneider  
Frau Sara Schniederberend  
Frau Gabriele Schowalter  
Herr Hermann Schowalter  
Herr Peter Schrei  
Frau Sieglinde Schulz  
Frau Ingetraud Seidel  
Herr Prof. Uwe Seidel  
Frau Sabine Simmendinger  
Herr Herbert Sinnesbichler  
Herr Markus Smettan  
Frau Ingrid Stegmaier  
Herr Joachim Stegmaier  
Herr Franz Stelzer  
Herr Markus Sümmchen  
Herr Simon Tesar  
Herr Andreas Varnholt  
Frau Yvonne Wagner  
Herr Frank Watschke  
Herr Marcel Watschke  
Herr Christian Weileder  
Frau Martina Widmann  
Herr Gabriel Wimmer  
Herr Tobias Wimmer  
Herr Michael Wirkner  
Frau Andrea Wohner  
Herr Frank Wolensky  
Herr Andreas Wunderl

Frau Annemarie Zäch  
Herr Rupert Zäch  
Herr Wolfgang Zeitler  
Frau Angelika Zellner  
Herr Maximilian Zellner  
Herr Simon Zellner  
Frau Kristina Zellner-Laube



Frau Helga Arbingler  
Frau Roswitha Aschauer  
Herr Thilo Bär  
Herr Florian Barnikel  
Herr Sebastian Baumann  
Frau Herta Baumgartner  
Herr Lorenz Böhm  
Herr Martin Delp  
Frau Maritta Eppler  
Herr Dr. Bernd Fakesch  
Frau Michaela Firmkäs  
Herr Johann Fischer  
Frau Marie-Luise Fleck  
Frau Sibille Fleidl  
Herr Hans Fleischmann  
Herr Martin Fritsch  
Herr Udo Fritsch  
Herr Günther Funk  
Herr Till Gottbrath  
Herr Heinz Grandl



Herr Bernd Gröger  
Frau Angelika Höldrich  
Frau Yvonn Hürten  
Herr Harald Jeuthner  
Herr Andreas Köglmeier  
Herr Ernst Köllmeier  
Frau Elisabeth Lang  
Herr Wolfgang Linder  
Herr Martin Mayer  
Herr Andreas Menzinger  
Herr Wolfgang Menzinger  
Frau Cornelia Müller  
Herr Alois Neuhauser  
Herr Johannes Olbert  
Herr Helmut Petrat  
Herr Andreas Purkert  
Herr Dr. Reinhard Pürner  
Frau Gisela Putz  
Herr Helmut Quitt  
Frau Irmgard Quitt  
Frau Ingrid Reitmaier  
Herr Manfred Riedel  
Herr Josef Rosenmüller  
Herr Franz Schartner

Herr Oliver Schek  
Herr Michael Schieder  
Frau Hannelore Schieg  
Herr Ernst Schmitt  
Herr Peter Schwaiger  
Herr Michael Spreng  
Frau Barbara Steinmetzer  
Herr Helmut Stepan  
Herr Michael Stocker  
Frau Stefanie Stuffer  
Herr Peter Surrer  
Herr Prof. Herbert Thurner  
Herr Georg Untereichmeier  
Herr Richard Voithenleitner  
Herr Dr. Günther Weigel  
Frau Gertrud Wenzel  
Frau Ingrid Wenzel  
Herr Karl Wenzel  
Frau Martina Wenzel  
Frau Jutta Werner  
Herr Michael Wiesböck  
Frau Anna Maria Ziechnaus  
Herr Franz Zierer



Herr Herbert Boos  
 Herr Thomas Brandmeier  
 Herr Erhard Diedrich  
 Frau Johanna Dorner  
 Frau Gabriele Düwel  
 Herr Dr. Hans-Christian Düwel  
 Herr Manfred Eulberg  
 Herr Martin Fritsch  
 Herr Paul Geisenhofer  
 Herr Dietmar Greindl  
 Frau Gerda Greindl  
 Herr Hans Greindl  
 Herr Hans Gruber  
 Herr Günter Huber  
 Herr Jürg Jüstel  
 Herr Fritz Kaesweber  
 Herr Max Kienberger

Herr Gerhard Klein  
 Herr Gernot Krahn  
 Frau Rosemarie Langer  
 Herr Lothar Lenke  
 Herr Konrad Mayr  
 Herr Thomas Oppacher  
 Frau Angelika Pfeiffer  
 Frau Barbara Richter  
 Herr Johann Roith  
 Frau Barbara Rudolf  
 Frau Sylvie Scheuring-Staufner  
 Herr Burkard Schiedermaier  
 Frau Marianne Schlaipfer  
 Herr Johann Seidl  
 Herr Bernhard Stadler  
 Herr Dr. Karlheinz Strigl  
 Herr Stefan Wachs  
 Frau Evamaria Wecker  
 Herr Primus Wecker  
 Herr Wolfgang Weinmar  
 Frau Ursula Wolfstetter



Herr Horst Barnikel  
 Herr Gerhard Ehrenberger  
 Frau Martina Geiger  
 Frau Maria Gfaller-Ziselsberger  
 Herr Werner Hoffmann

Herr Franz Knarr  
 Frau Christa Vögele  
 Herr Helmut Wagner  
 Herr Georg Willkommer



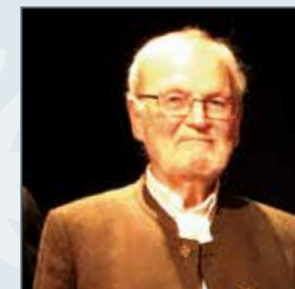
Herr Josef Fürleger  
 Herr Wilhelm Karl  
 Herr Ekkehard Rogalski  
 Herr Dr. Johannes Gerhard Wolff



Herr Dieter Bauer  
 Herr Dr. Drost von Brüning  
 Herr Willy Jungmeier



Herr Josef Fürleger



Herr Dieter Bauer

**D**ie Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) zählt unter den über 350 DAV-Sektionen in Deutschland mit über 13.000 Mitgliedern zu den 20 mitgliederstärksten Sektionen.

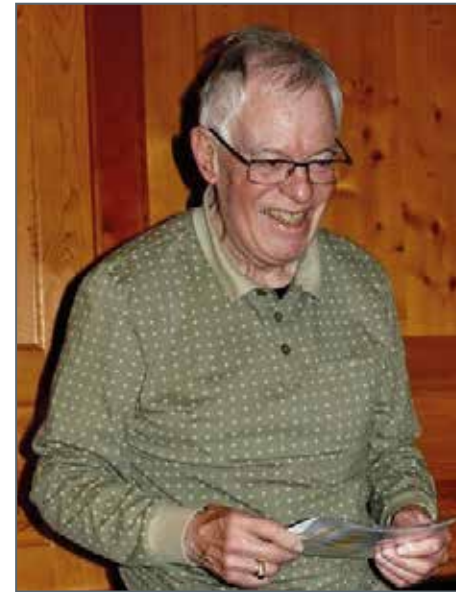
So war der große Saal im Gasthof Höhensteiger gut gefüllt. Allein schon mehr als 100 Neumitglieder folgten der schriftlichen Einladung zum Infoabend. Geschäftsstellenleiter Christoph Schnurr erläuterte in einer kurzweiligen Präsentation die Vereinsstruktur, Vorteile der Mitgliedschaft, das Touren- und Kursprogramm, die Erhaltung von Hütten und Wegen im Hochries- und Brunnsteingebiet, sowie die wichtigsten Aspekte zu den Themen Natur-, Klimaschutz und Nachhaltigkeit.



Großes Interesse fanden die vielseitigen, vom Alter abgestuften Gruppen in der Sektion, die Angebote über Ausbildungskurse und Tourenveranstaltungen aller Bergsteigerbereiche mit den entsprechenden Anforderungen und Sicherheitsaspekten, von der einfachen Wanderung bis zu anspruchsvollen Touren im Hochgebirge in Schnee und Eis. Die Verantwortlichen nutzten darüber hinaus die Gelegenheit zur Werbung für das Ehrenamt und informierten über Natur-, Klimaschutz und nachhaltige Touren mit öffentlicher Anreise. Im Anschluss fand noch ein intensiver persönlicher Austausch aller Anwesenden und ambitionierten Bergsteiger statt.

*Die Präsentation ist auf der Homepage verfügbar.*

### Bernhard Putz, Wanderleiter und Seniorenbeirat



**D**ie Nachricht vom überraschenden Tod von Bernhard Putz im April 2025 hat viele Mitglieder der Alpenvereinssektion Rosenheim, einschließlich der Vorstandschaft, sehr getroffen.

War er doch seit 2008 bei der Sektion als ausgebildeter Wanderleiter, ehrenamtlich, auf unbeschreiblich vielen Touren unterwegs und hat seine Freude am Bergsteigen mit vielen Sektionsmitgliedern geteilt. Seine so verlässliche Art seine Touren vorzubereiten, wird immer in großartiger Erinnerung bleiben. Nie und nimmer hätte er etwas dem Zufall überlassen, denn das hätte seinem Verantwortungsbewusstsein gänzlich widersprochen. Darüber hinaus profitierten alle von seinem immensen Wissen. Man hörte ihm gern zu, denn seine Bandbreite war groß –

Flora und Fauna, die Bergwelt ringsum – Bernhard war authentisch und als Weltgereister gab er so manchen Blick über den Tellerrand hinaus. Seine Beliebtheit war selbstredend und für uns Verantwortliche im Vorstand war er ein äußerst angenehmer und loyaler Mitstreiter in seiner Funktion als Fachübungsleiter im Bereich Bergwandern und gar als Seniorenbeirat von 2011 – 2015 in der Nachfolge von Paul Weiß. Er hat sie mitgekrönt – unsere Mittwochsgruppe und ist aus den Annalen nicht mehr wegzudenken. Persönlich bleibt mir immer seine sonore Stimme im Ohr – sie war so sympathisch, klar und unmissverständlich sowieso.

Bernhard hat in diesem Jahr seine 65-jährige Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein begangen, davon 39 stolze Jahre Treue zur Rosenheimer Sektion. In Bernhards Tourenberichten, nachzulesen in unseren Jahreshften, spiegelt sich seine Persönlichkeit und die Liebe an seine Mitmenschen, aber auch die weite Sicht über die so unbeschreiblich schönen Horizonte unserer Berge. So ist es uns Trost, ihm immer auch nachspüren zu können und ihn uns lange, noch lange in unseren Herzen zu behalten. Die Sektions-Vorstandschaft wird seinem Wunsche entsprechend dem Sozialwerk Stephanskirchen eine Spende übergeben. Wir danken ihm dafür, dass er unser Sektionsleben mitgeprägt hat.

*Franz Knarr sen. Pressererent*

### Deine Ausbildung beim Alpenverein

**N**icht nur über einen stetigen Mitgliederzuwachs freut sich die DAV Sektion Rosenheim, auch Jahr für Jahr dürfen wir neue Trainer\*innen, Fachübungsleiter\*innen und Tourenbegleiter\*innen begrüßen.

Das ermöglicht unserer Sektion ein breites und umfangreiches Touren- und Kursprogramm auszubauen, dies attraktiv und vor allem abwechslungsreich zu gestalten.



Das Ausbildungsprogramm des DAV ist dabei so vielfältig wie der Verein selbst. Mittlerweile findet sich fast zu jeder Outdoor-Aktivität, die im Alpenverein gelebt wird, die Möglichkeit eine Ausbildung zu absolvieren. Selbstverständlich spielt dabei das persönliche Können eine wichtige Rolle. Aber genauso gehört dazu die Freude mit Menschen unterwegs zu sein, dem gemeinsamen Erleben unserer Natur und Bergwelt

sowie die Erweiterung seines eigenen Wissens und persönlichen Könnens dazu. Daher wollen wir, als Sektion Rosenheim, jedem die Möglichkeit geben, mit eigenen Vorstellungen und Ideen, für unsere große Vereinsgemeinschaft aktiv zu sein. Begonnen von Angeboten im Kinderklettern, über die ursprünglichen Bergsportaktivitäten im Sommer wie im Winter, bis hin zum gemeinsamen Gruppen-erlebnissen jeden Alters.

Für eine erste Übersicht über die Ausbildungsmöglichkeiten bietet sich die umfangreiche Webseite <https://ausbildung.alpenverein.de> an, die einen ersten Einblick in die facettenreichen Ausbildungsmöglichkeiten bietet. Der Menüpunkt Tätigkeitsbereiche hält die wesentlichen Informationen für Anforderungen und auch Einsatzbereiche der einzelnen Ausbildungsmöglichkeiten parat.

Einen Überblick zur Ausbildungsstruktur und der aufeinander aufbauenden Ausbildungen findet man unter Info 2026/ Ausbildungsstruktur beim DAV.

Selbstverständlich stehen wir jederzeit für alle individuellen Informationen und für die Anmeldung zur Ausbildung persönlich zur Verfügung.



Kontakt:

Franz Knarr, Ausbildungsreferent,  
[franz.knarr@dav-rosenheim.de](mailto:franz.knarr@dav-rosenheim.de),  
Tel.: 0179 9079034

oder

Christoph Schnurr,  
Leiter der Geschäftsstelle,  
[christoph.schnurr@dav-rosenheim.de](mailto:christoph.schnurr@dav-rosenheim.de),  
Tel.: 08031 27160 33



### Klaus Lehmann - Wanderleiter

Ich kam über meine Frau Nadine zum Wandern und seitdem liebe ich die Berge und den Bergsport in vielen Formen.

Vor 5 Jahren sind wir dann aus Heidelberg hierher umgezogen, um den Alpen noch näher zu sein. Mit der Bergwanderführer-Ausbildung in Tirol haben wir gemeinsam unser Wissen erweitert und die Basis geschaffen, unsere Begeisterung mit anderen teilen zu können. Ich mag die Abwechslung und mag neue Herausforderungen. Aber auch mal ruhige, entspannte Touren.

Als IT Projektmanager finde ich in den Bergen die Ruhe und den Ausgleich, den ich als Yogalehrer auch gerne mit Yoga und Meditation kombiniere.

Ich freue mich auf viele gemeinsame Touren!

### Karoline Berndt - Wanderleiterin

Ich bin wegen der Berge zum Studieren nach Bayern gezogen und erwandere seitdem nicht nur in Tagestouren die bayerischen Voralpen, sondern gehe auch gerne mal eine Woche von Hütte zu Hütte. Meine persönlichen Highlights sind dabei eine Klettersteigtour in der Brenta, Trekking im Everestgebiet bis zum Kloster Tengboche und der West Highland Way mit der Besteigung von Schottlands höchstem Berg (1350 Höhenmeter vom Meer aus).



Als frischgebackene Wanderleiterin (Frühjahr 2025) will ich den DAV Rosenheim dabei unterstützen, Euch Mitgliedern interessante und aussichtsreiche Wandertouren in netter Gemeinschaft zu ermöglichen. Als „Nebengipfeltyp“ werde ich dabei weniger die Renommierberge ansteuern, sondern die „hidden champions“. Ich freue mich mit Euch, wenn wir orchideenartige Blumen entdecken wie Türkenbund und Knabenkraut oder Vogelstimmen erkennen wie die vom Sommergoldhähnchen, meinem Lieblingsvogel. Bin gespannt auf Eure Lieblingsberge, Lieblingsblumen, Lieblingstiere.

### Till Gottbrath - Tourenleiter

In Wiesbaden aufgewachsen, bin ich eigentlich ein „reinrassiger Saupreiß“. Aber 2004 hatte ich mit meiner Frau das Glück, im oberen Prialental ein altes Zuaheisl zu finden und zu kaufen. Und nichts wird uns hier wieder wegbewegen können, denn wir sind beide die totalen Berg- und Outdoor-Menschen und wissen unser Glück sehr zu schätzen. Deswegen engagiere ich mich auch als Sprecher des Arbeitskreises Bergsteigerdorf Sachrang.

Ich liebe das (Berg)Wandern und Trekking bin aber auch Langläufer, Skitourengänger, Mountain- und Gravel Biker. Früher ging ich auch zum Bergsteigen und Alpinklettern, aber meine alpinistische Karriere begann 1986 zu enden, als ich mit dem Gleitschirmfliegen begann – bis heute unfall- und verletzungsfrei.

Ich kenne mich nicht nur in den heimischen Berge gut aus, sondern habe rund um die Welt Trekking-, Berg-, Ski-, Gleitschirm- und Biketouren sowie auch einige Expeditionen unternommen. Die längste Tour war eine Wanderung über den 3000 km langen Te Araroa Trail, von Nord nach Süd quer durch Neuseeland. Wer jetzt denkt, dass der Gottbrath gerne lange Touren macht, liegt richtig. Aber ich bin auch sehr gut darin, kleine Freuden zu genießen.

Mein Berufsleben fand in der Outdoor-Branche statt (als Journalist, Fotograf, Marketing- und Kommunikationsberatung), weshalb ich mich mit Ausrüstung sehr gut auskenne. Wer Fragen hat, darf sich gerne an mich wenden.

Und warum engagiere ich mich überhaupt ehrenamtlich? Weil es mir Freude macht und jetzt auch die Zeit dazu habe. Ich mag Menschen, ich mag Berge und es bereitet mit großer Freude mit anderen unterwegs zu sein.



### Andrea Oevermann - Trainerin C Bergwandern

Ich bin im Oktober 2023 nach Rosenheim gezogen, um näher an den Bergen zu sein und seitdem bin ich auch Mitglied bei DAV Sektion Rosenheim. Kurz danach absolvierte ich den Lehrgang Trainer C Bergwandern. Dazu leite ich den Kurs Functional Training, der wöchentlich in einer Sporthalle aber auch draußen stattfindet.

Hauptberuflich arbeite ich als Sozialtherapeutin und in meiner Freizeit bin ich am liebsten draußen. Im Sommer ist es das Bergsteigen, SUP oder Rennrad fahren, im Winter gehe ich gerne Ski fahren, Schneeschuhwandern und Eisbaden.

Bei den Touren sind mir sowohl die schönen Wege als auch die Aussichten und der Naturschutz wichtig. Ich reise gerne in fremde Länder, bin aber auch viel in der Nähe, in den Chiemgauer Alpen und im Nationalpark Berchtesgaden unterwegs.



### Matthias Mangertseder - Trainer C Skitouren

mein Name ist Matthias Mangertseder und ich arbeite als gelernter Zimmerer und Bauingenieur in einem Büro in München.

Ich gehe schon seit klein auf Skitouren, die sich immer mehr auch ins Hochgebirge verlagert haben.

Meine Begeisterung dafür will ich in gemeinsamen Touren und LVS-Kursen weitergeben.

Bis hoffentlich bald auf Tour!



### Bernd Bayreuther - Wanderleiter

Seit Oktober 2025 darf ich mich Wanderleiter nennen.

Gebürtig aus Kolbermoor, bin ich seit Kindesbeinen an in den Bergen unterwegs. Von gemütlichen Feierabendwanderungen bis zu hochalpinen Touren bin ich überall zu finden.

Es bereitet mir große Freude, anderen die Schönheit unserer Berge nahe zu bringen. Aus diesem Grund hatte ich mich zu der Ausbildung entschlossen und bin schon auf die anstehenden Touren gespannt.

Begleitet werde ich meist von meiner Beagle-Dame Layla.



## Rückblick auf die Touren und Kurse

**W**ir blicken zurück auf eine abwechslungsreiche Tourensaison: War der Sommer geprägt von einem warmen, trockenen und stabilen Juniwetter, gestaltete sich der Juli und auch Teile des restlichen Sommers als oft regnerisch und wechselhaft. Der Winter begann vielversprechend mit einigem Schnee bereits ab Anfang Dezember...der allerdings dann bis in den Februar hinein zumindest in den Nordalpen kaum mehr wurde. Wie bei schneearmen Wintern üblich, war dazu die Lawinensituation oftmals ungünstig. Entsprechend konnte im Sommer ein Großteil der Touren durchgeführt werden, wohingegen der Winter geprägt war von vielen schneebedingten Absagen.

	Geplant	Stattgefunden	Anteil	Teilnehmer
<b>Kurse</b>	75	55	25%	354
<b>Touren</b>	148	104	47%	836
<b>Mittwochs u. Gmiatl.</b>	70	56	25%	1363
<b>Jugend</b>	12	5	2%	90
<b>Gesamt</b>	<b>305</b>	<b>220</b>	<b>100%</b>	<b>2643</b>

Konkret zwei Drittel der insgesamt 75 geplanten Kurse und 147 geplanten Touren konnten neben den Wandertouren 2025 durchgeführt werden. Ganz herzlichen Dank an Euch Trainerinnen und Trainer, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder dieses umfangreiche Angebot zur Verfügung gestellt habt! Wieder verlief die Saison ohne größere Unfälle, was nicht zuletzt der umsichtigen Tourenplanung und Tourendurchführung zu verdanken ist.



Der gut besuchte Vortrag von Georg Kronthaler im Gasthof Höhensteiger

## Vortragsabend „Systematische Schneedeckenanalyse“ am 26.11.25

Georg Kronthaler hat sich ganz der Lawinenkunde verschrieben. Sein Wissen vermittelt er dem Rosenheimer Publikum in einem spannenden Vortrag.

Sein Anliegen ist dabei vor allem, Skitourenbegeisterte von der Notwendigkeit einer fundierten Einzelhangbeurteilung zu überzeugen. Denn der Lawinenlagebericht allein liefert nur eine Information für ein sehr großes Gebiet, im Einzelhang dagegen kann die Lawinengefahr davon abweichen. Ein wichtiges Werkzeug bei der Einzelhangbeurteilung ist dabei der von ihm erfundene „Kleine Blocktest“, der wertvolle Informationen über die Schneedecke und eventuell vorhandene Schwachschichten liefert.

Wichtig dabei ist eine systematische Vorgehensweise:

### Vorgehen

- Suche nach einer schattigen, unverspurten, eher schneearmen Stelle mit ähnlicher Exposition und Höhenlage, wie der zu beurteilende Hang
- Ausschaufeln einer freistehenden Säule: Höhe 1 m, Breite 40 cm, Tiefe 40 cm
- seitliches Klopfen mit dem Schaufelblatt, von oben beginnend
- Steigerung der Härte beim Klopfen in drei Stufen:
  - leicht: 5 Schläge aus dem Handgelenk
  - mäßig: 5 Schläge aus dem Ellenbogen
  - stark: 5 Schläge aus der Schulter, Oberkörper rotiert

### Interpretation

Ungünstige Eigenschaften:

- leichtes Brechen der Schwachschicht beim Ausschaufeln oder leichtem Klopfen und eine glatte Bruchfläche
- weiche Schicht über der Schwachschicht (Faust/4 Finger lassen sich eindrücken)
- dünne Schwachschicht und große, mit bloßem Auge sichtbare Kristalle
- Lage der Schwachschicht in höchstens 1 Meter Tiefe



Georg Kronthaler bei der Durchführung des „Kleinen Blocktestes“

Vereinfachte Schneedeckendiagnose (vSSD) / "Kleiner Blocktest"			
	Stabilität Sehr schlecht / schlecht	Stabilität mittel	Stabilität gut
<b>Eigenschaften</b>	Glätter/Kauer Bruch beim Aussteichen oder leichten Klopfen	Gestuftter Bruch bei leichtem Klopfen Glätter Bruch bei mittlerem (mehrmals) bzw. starkem Klopfen	Gestuftter Bruch bei starkem Klopfen Keine Schwachschicht
<b>Auslöseart</b>	Selbstausslösung oder bei geringer Zusatzbelastung	Bei großer Zusatzbelastung	Schneebrettauslösung unwahrscheinlich
<b>Verhalten</b>	Verzicht Abstand zum Hang nicht über 30 Grad	Einzelfahren / Begehen Entlastungsabstände	Standardmaßnahmen
© Georg Kronthaler 2025			

Einfache und übersichtliche Interpretationshilfe „Kleiner Blocktest“

Treffen alle ungünstigen Eigenschaften zu, ist die Selbstausslösung von Lawinen oder die Auslösung bei geringer Zusatzbelastung (einzelne Person) wahrscheinlich.

**Vorteile**

- geringer Zeitaufwand, wenig Materialbedarf: Sonde, Schaufel
- in sicherem Gelände durchführbar
- ohne Partner durchführbar
- zuverlässiges Erkennen kritischer Schichtkombinationen (und besonders stabiler Schichtkombinationen)

**Nachteile**

- evtl. Überbewertung von weniger kritischen Schichtkombinationen
- eingeschränkte Erkennbarkeit stabiler und mittelstabiler Schneedecken

Georg Kronthaler hat dazu ein einfaches Schema entwickelt, das eine Interpretation des „Kleinen Blocktestes“ einfach und übersichtlich macht.

Im Anschluss an den sehr interessanten Vortrag wird rege und teilweise emotional über die Anwendung und Grenzen des Lawinenlageberichtes diskutiert.

Robert Jahn, Tourenreferent



Georg Kronthaler erläutert die Interpretationshilfe „Kleiner Blocktest“.

**FUNCTIONAL TRAINING**



Functional Training ist die Grundlage anderer Sportarten wie Laufen, Bergsteigen, Klettern, Radfahren und Ski fahren. Denn durch funktionelles Training erzielt man mit simplen Fitnessgeräten Fortschritte bei der allgemeinen Fitness, also Leistungsfähigkeit, Kondition, Koordination, Stabilität, Beweglichkeit, Kraftausdauer. Es ist ein Zusammenspiel der Muskeln und das Training der Tiefenmuskulatur.

Den Kurs Functional Training leite ich, Andrea Oevermann, seit September 2025. Es hat sich schnell eine Gruppe von ca. 30 Trainierenden jeden Alters gefunden, die regelmäßig mittwochs um 19.00 Uhr gerne zum Schwitzen in die Sporthalle am Nörreut gekommen sind. Nach einem kurzen Warmup mit Lauf-ABC, trainieren wir im Zirkelbetrieb an mehreren Stationen, begleitet von Musik. Neben dem eigenen Körpergewicht kommen Fitnessbänder, kleine Hanteln und Wackelboards genauso zum Einsatz wie Langbänke und Koordinationsleitern.

Da sich die Sporthalle von Januar 2026 bis voraussichtlich Juli 2026 im Umbau befindet, habe ich das Training ins Outdoor verlagert. Seit Januar treffen wir uns mittwochs um 19.00 Uhr am Ichikawa Platz in Rosenheim. Die Übungen sind an den Untergrund und die Wetterbedingungen angepasst. Draußen nutzen wir zusätzlich die natürliche Umgebung wie Bänke, Treppe, Wiesen usw.

Der Plan ist vorerst, bis Ostern draußen zu trainieren, danach legen wir eine Sommerpause ein oder wir trainieren einfach weiter, weil es Spaß macht.

Aktuelle Infos über Zeiten und Standort bekommt ihr über die Website oder direkt bei mir: [andrea.oevermann@dav-rosenheim.de](mailto:andrea.oevermann@dav-rosenheim.de). Für die Teilnehmenden wurde auch eine Whats App Gruppe eingerichtet.

Andrea Oevermann, Trainerin



**A**uch im vergangenen Jahr war das Klimaschutzteam der Sektion Rosenheim mit großem Engagement aktiv, um den Klimaschutz weiter voranzubringen. Ein zentrales Projekt war – wie bereits 2022 – die Erstellung der Klimabilanz für das Jahr 2024. Dafür wurden umfangreiche Daten erhoben: Mobilitätsdaten inklusive Übernachtungen und Mahlzeiten von rund 250 Kursen und Touren, die Aktivitäten aller geführten Gruppen (Senioren, Klettern, Familien etc.) sowie die Verbrauchsdaten unserer beiden Hütten, der Geschäftsstelle, der Hochriesbahn und der eigenen Kletterhalle.

Wie schon in den Vorjahren stellten sich zwei Hauptquellen für Emissionen heraus:



- Die Verpflegung auf den eigenen Hütten, insbesondere der Fleischkonsum
- Die Mobilität im Rahmen unserer Veranstaltungen



Durch verschiedene Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Hütten und der Kletterhalle ist der Gesamtverbrauch auf 280 t CO<sub>2</sub>eq gestiegen (2022: ca. 200 t CO<sub>2</sub>eq). Dieser Anstieg erklärt sich vor allem dadurch, dass 2024 erstmals auch Baumaßnahmen und Übernachtungen bei Kursen und Touren vollständig erfasst wurden.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung im Bereich der **klimafreundlichen Mobilität**: Durch kontinuierliche Motivation und gezielte Förderung von Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln konnten wir einen deutlichen Anstieg sogenannter Eco-Touren verzeichnen. 2024 wurden **35 % aller Touren und Kurse als Eco-Touren** durchgeführt – das heißt, sie fanden mit Bus, Bahn oder ÖPNV statt. Besonders hervorzuheben ist der **Bergbus im Winter**, der wieder sehr beliebt war und die Nachfrage nicht gedeckt werden konnte. Mit 8 Terminen haben wir ca. 24 Wintertouren durchgeführt und dabei 80 % aller angebotenen Skitouren realisiert.

## Förderung von ÖPNV-Touren – auch außerhalb des Sektionsprogramms

Uns ist es wichtig, klimafreundlichen Bergsport nicht nur in offiziellen Sektionsangeboten zu leben, sondern auch unsere Mitglieder im privaten Bergsport zu inspirieren. Deshalb haben wir:

- Muster-Öffi-Touren ausgearbeitet,
- diese auf unserer Homepage und in den sozialen Medien veröffentlicht,
- und praktische Tipps zusammengestellt, wie man Tourenziele gut mit Bus und Bahn erreicht.

Wir möchten zeigen, dass Öffi-Touren kein Verzicht, sondern oft sogar ein Gewinn sind. Ein großer Vorteil: Man muss nicht zum Ausgangspunkt zurück – perfekte Voraussetzungen für Durchquerungen und abwechslungsreiche Routen.



## Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieses Jahr waren wir wieder mit den Trustbusters in den Bergen zum Müllsammeln unterwegs. Für die klimafreundliche An- und Rückreise nutzten wir die Busse der Wendelstein-Ringline. Die Wanderung führte uns vom oberen Sudelfeld am Wendelstein vorbei über die Reindlalm bis nach Birkenstein. Von dort ging es dann bequem mit dem Bus zurück nach Brannenburg.

Weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen waren:

- Ein Messestand beim Rosenheimer Umwelttag am Max-Josef-Platz,
- die Mitveranstaltung des Films „Requiem in Weiß“ beim Rosenheimer Open Air Kino, der eindrucksvoll den Rückgang der Alpengletscher dokumentierte.

Solche Veranstaltungen helfen uns, Klimaschutzthemen in die Öffentlichkeit zu tragen und mit Mitgliedern ins Gespräch zu kommen.



## Klimaworkshop auf dem Hochrieshaus

Ein besonderes Highlight war unser zweitägiger Workshop auf dem Hochrieshaus. Gemeinsam reisten wir mit dem Bus nach Grainbach, übernachteten oben und stiegen am nächsten Tag nach Aschau ab, von wo aus es mit dem Zug zurück nach Rosenheim ging. Inhaltlich arbeiteten wir an weiteren Reduktionsmaßnahmen und sammelten Ideen, wie wir Klimaschutz noch stärker in der Sektion verankern können. Gleichzeitig war es ein schönes, gemeinsames Erlebnis, das unser Team weiter zusammengeschweißt hat.



Das Klimaschutzteam besteht aktuell aus rund sechs aktiven Kernmitgliedern, und wir freuen uns sehr, dass im Laufe des Jahres weitere Interessierte dazugekommen sind. Das zeigt: Klimaschutz bewegt viele Menschen in unserer Sektion und gemeinsam können wir viel bewirken.

Wenn auch dir das Thema Klimaschutz am Herzen liegt und du Lust hast, dich einzubringen, melde dich gerne bei uns: [harald.wettemann@dav-rosenheim.de](mailto:harald.wettemann@dav-rosenheim.de).

Unser Ziel bleibt es, klimafreundlichen Bergsport zu fördern, praktische Hilfestellungen zu geben und zu zeigen, dass nachhaltiges Verhalten nicht Einschränkung bedeutet, sondern neue Perspektiven eröffnet. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit der Sektion Rosenheim weiterzugehen.

*Harald Wettemann, Klimaschutzkoordinator*



## Naturschutzarbeit der Sektion Rosenheim – Rückblick auf das Jahr 2025

Auch im Jahr 2025 engagierte sich die DAV Sektion Rosenheim mit zahlreichen Aktionen für den Schutz der alpinen Natur und den Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft. Informationsveranstaltungen, Pflegeeinsätze, Exkursionen und Maßnahmen zur Besucherlenkung zeigten, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit der Bergwelt ist.

### Erneuerung eines Schongebietsschildes an der Hochries

Am 22. Februar 2025 wurde im Bereich des Karkopf ein beschädigtes Hinweisschild für ein Wald-Wild-Schongebiet ersetzt. Unbekannte hatten das Schild zuvor zerstört. Solche Hinweistafeln sind jedoch wichtig, um Besucher auf sensible Bereiche aufmerksam zu machen.

Das neue Schild wurde von Naturschutzreferent Marc Oliver Otto und Wegewart Robert Brenninger angebracht. Der Vorfall machte deutlich, wie wichtig Information und gegenseitiger Respekt im Umgang mit der Natur sind.



### Pflegeeinsatz auf der Baumoosalm

Am 28. Juni 2025 fand eine Pflegeaktion auf der Baumoosalm statt, organisiert vom Bergbauern Sepp Steinmüller von der Sogalm gemeinsam mit dem Naturschutzreferat der Sektion. Neun Mitglieder beteiligten sich daran.



Zu den Arbeiten gehörten das Entfernen von Disteln und giftigem Kreuzkraut sowie das Räumen umgestürzter Fichten, um die Weiden wieder nutzbar zu machen. Der Einsatz trug zum Erhalt der Almflächen als wertvolle Kulturlandschaft bei. Bei einer gemeinsamen Brotzeit auf der Almhütte tauschten sich die Teilnehmenden über Almwirtschaft und Naturschutz aus.



*Pflegeeinsatz auf der Baumoosalm*

### Naturschutzexkursion ins Mangfallgebirge



Ein weiterer Höhepunkt war die Naturschutzexkursion am 12. Oktober 2025 ins Mangfallgebirge. Unter Leitung von Johanna Völkel, Gebietsbetreuerin des Landratsamtes Miesbach, führte die Tour vom Spitzingsee über die Bergstation der Taubensteinbahn bis zur Rotwand.

Während der Wanderung erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die geologische Entstehung des Gebirges sowie in die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt des Gebietes. Eine Einkehr im Rotwandhaus rundete die Exkursion ab.





### Baumpflanzaktion am Farrenpoint

Am 7. November 2025 beteiligten sich Studierende der Technischen Hochschule Rosenheim gemeinsam mit Freiwilligen der Sektion an einer Baumpflanzaktion am Nordhang des Farrenpoint. Im Rahmen der Bergwaldoffensive wurden unter Anleitung von Pascal Barz und Marc Oliver Otto rund 250 Jungbäume gepflanzt.

Ziel war es, eine Kahlfäche im Bergwald wieder aufzuforsten und den Wald langfristig stabiler und klimafester zu machen.



### Neue Beschilderung im Brunnstein-Traithen-Gebiet

Am 19. November 2025 brachten die DAV Sektion Rosenheim und die Gebietsbetreuung Rosenheimer Alpen neue Hinweisschilder zwischen Brunnstein und Traithen an. Die Maßnahme ist Teil der Kampagne „Natürlich auf Tour“.

Die Tafeln kennzeichnen Wald-Wild-Schongebiete und weisen Wintersportler auf sensible Lebensräume hin. Ergänzend führen QR-Codes zu weiterführenden Informationen auf der Homepage der Sektion.



### Aktionstag „Natürlich auf Tour“

Am 14. Februar 2026 fand erneut der Aktionstag „Natürlich auf Tour“ in den Rosenheimer Alpen statt. Organisiert wurde er von der DAV-Sektion Rosenheim, der Bergwacht Rosenheim/Samerberg und der Gebietsbetreuung Rosenheimer Alpen.

Insgesamt 4 Teams informierten – aufgrund des Schneemangels vor allem Winterwanderer – über die Bedeutung von Wald-Wild-Schutzgebieten. Infostände am Brunnsteinhaus und an der Hochrieshütte boten zusätzliche Informationen sowie ein Quiz mit tollen Gewinnen für die Besucher. Der Aktionstag stieß auf großes Interesse bei den Bergsportlern und wurde als voller Erfolg gewertet.



### Fazit

Die Aktivitäten des Jahres 2025 zeigen die vielfältige Naturschutzarbeit der Sektion. Pflegeeinsätze, Informationsveranstaltungen und neue Beschilderungen tragen dazu bei, die alpine Natur zu schützen und einen naturverträglichen Bergsport zu fördern.

Auch für 2026 sind weitere Veranstaltungen geplant. Ein besonderer Dank gilt allen Freiwilligen, die diese Arbeit jetzt und in Zukunft unterstützen.

Marc-Oliver Otto, Naturschutzreferent

### Brünsteinhaus

Im vergangenen Jahr durften wir wieder viele schöne und interessante Begegnungen und Momente mit unseren Einheimischen, Gästen und Mitarbeitern erleben. Diese Erfahrungen bereichern nicht nur unseren Alltag, sondern stärken auch das Gefühl der Gemeinschaft und Verbundenheit, welches unser Brünsteinhaus auszeichnet.

Unsere beiden Hüttenreferenten, Erwin und Thomas, sind für uns nicht nur kompetente Ansprechpartner und Helfer, sondern auch eine wichtige Verbindung zur Vorstandschaft. Ein offener und konstruktiver Austausch mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle ist für uns ebenfalls von großer Bedeutung. Diese Kommunikation ist nicht nur eine wichtige Informationsquelle, sondern schafft auch ein vertrauensvolles Miteinander, das für die erfolgreiche Bewirtschaftung unserer Hütte unerlässlich ist.

Nach umfangreichen Arbeiten und Investitionen in den letzten Jahren hat sich die Sektion darauf konzentriert, die Alpenvereinshütte am Brünstein durch kleinere, aber entscheidende Maßnahmen in einem hervorragenden Zustand zu halten. Diese Arbeiten sind nicht nur wichtig für den Erhalt der Hütte, sondern auch für das Wohlbefinden unserer Gäste.

#### Reinigungsaktion der Bettdecken und Kissen

In der Schließzeit zwischen der Winter- und Sommersaison stand wieder eine umfassende Reinigungsaktion an. Dabei wurden zusätzlich auch sämtliche Bettdecken, Kissen und Fleecedecken professionell gewaschen. Da wir jedes Jahr zahlreiche Übernachtungsgäste begrüßen, ist es uns ein großes Anliegen, dass diese Maßnahme regelmäßig durchgeführt wird. Sauberkeit und Hygiene sind für uns oberste Priorität, um unseren Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten.



#### Austausch Wechselrichter und Bilanz PV-Anlage im ersten Jahr

Ein weiterer wichtiger Schritt war der Austausch der bisherigen zwei Wechselrichter durch ein modernes System. Dadurch können jetzt beide Batteriespeicher effizienter bedient werden und es gibt nur noch eine zentrale Anzeige. Unsere Photovoltaikanlage am Brünsteinhaus ermöglicht es uns, knapp 50 % des benötigten Stroms vor Ort zu erzeugen und direkt zu nutzen. Der restliche Strombedarf wird seit Ende 2017 über den Ökostrom der Gemeindewerke Kiefersfelden abgedeckt. Zudem speisen wir etwa ein Drittel des erzeugten Stroms in das öffentliche Netz ein.

#### Kleinere Malerarbeiten mit großer Wirkung im Eingangsbereich

Vor dem Beginn der Sommersaison wurde der Eingangsbereich mit wasserabweisender Farbe gestrichen. Diese Maßnahme ermöglicht es, Verschmutzungen leichter zu entfernen und sorgt dafür, dass der Eingangsbereich stets einen einladenden Eindruck hinterlässt.



## Austausch Terrassenbelag

Ein weiterer wichtiger Aspekt war der Austausch des Terrassenbelags im Bereich direkt am Haus. Damit haben wir die unterschiedlichen Bretterhöhen beseitigt, die in den letzten Jahren kleine Stolperfallen darstellten. Dies erhöht nicht nur die Sicherheit unserer Gäste, sondern auch den Komfort beim Verweilen auf der Terrasse.



## Arbeitseinsatz: Freischneiden der Quellenfassung

Dank fleißigen Helfern konnten unsere Hüttenreferenten mit vereinten Kräften im Herbst sehr spontan den Bereich der Quelle von Unterwuchs und größeren Bäumen befreien.

Dieses Freischneiden der Quellfassung ist entscheidend für die Erhaltung der Schüttleistung der Quelle und somit für die Wasserversorgung des ganzen Hauses. Ein Baum verdunstet täglich 100-150 Liter Wasser und durch das Entfernen dieser Bäume im Quellfassungsbereich wird sichergestellt, dass mehr Wasser für die Quelle zur Verfügung steht.

Unsere Hüttenreferenten und ihr Helferteam wurden in dem unwegsamem Gelände körperlich stark gefordert, doch dank guter Verpflegung konnten sie den Strapazen der Arbeit trotzen und ihr gestecktes Tagesziel erreichen.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die unkomplizierte, schnelle und tatkräftige Hilfe, denn ohne sie wäre so ein Einsatz nur schwer zu stemmen. Das Sprichwort „Viele Hände, schnelles Ende“ hat sich einmal mehr bewahrheitet.





### Oberaudorf Trail Festival 2025

Anfang Oktober war Oberaudorf erneut das Zentrum des europäischen Trailrunnings. Das Oberaudorf Trail Festival (OTF) vereinte über 25 Nationen und mehr als 1.200 Teilnehmer, darunter Spitzenläufer, Hobbyathleten, Kinder und Familien. Eine der Versorgungsstationen für die drei anspruchsvollen Strecken war wieder am Brünsteinhaus aufgebaut. Der nächste Termin für das Festival steht bereits fest: vom 01.-04.10.2026 freuen wir uns auf die Fortsetzung des Festivals.



### Freie Nacht fürs Klima

Auch 2025 war das Brünsteinhaus Teil der „Freien Nacht fürs Klima“, einer Initiative des DAV, die durch den Globetrotter Naturbonus unterstützt wurde. Diese Aktion motivierte die Mitglieder zu mehr Umweltfreundlichkeit, denn wer öffentlich zu seiner Hüttentour anreiste, konnte im Zeitraum von Juli bis September einmalig kostenfrei im Matratzenlager vieler DAV-Hütten übernachten.

Das Brünsteinhaus war bei Bekanntgabe der Aktion bereits gut gebucht, deswegen haben wir alle Personen in dieser Kategorie nochmal extra darüber informiert. Somit konnten sich am Ende 40 Übernachtungsgäste über eine freie Nacht in der Hütte durch ihre umweltbewusste Anreise freuen.

### Anreiseverhalten der Übernachtungsgäste

Im Jahr 2025 haben wir eine Umfrage unter unseren Übernachtungsgästen durchgeführt, um deren Anreiseverhalten und Startpunkte zu analysieren. Das Auto bleibt mit einem Anteil von 83,2 % das bevorzugte Verkehrsmittel. Dennoch sind auch schon 16,5 % unserer Gäste mit dem öffentlichen Nahverkehr angereist und dieser Anteil scheint von Jahr zu Jahr zu wachsen. Der Anteil der Gäste, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß anreisen liegt bei 0,3 %.

Die beliebtesten Startpunkte waren der Parkplatz Rosengasse (30,5 %), der Waldparkplatz Tatzelwurm (26,2 %), der Parkplatz Mühlau (16,2 %), der Bahnhof Oberaudorf (11,8 %) sowie die Hintere Gießenbachklamm (5,5 %).

### Ein Blick hinter die Kulissen für Studenten und Schüler

In diesem Jahr konnten wir wieder viele Schüler und Studenten bei uns begrüßen. Dies entspricht dem Bildungsauftrag des DAV, der u.a. darauf abzielt, umweltbewusstes Handeln zu fördern. Bei den Studenten aus München und Landshut ist ein Informationsteil fest eingeplant, um ihnen Einblicke in den Hüttenbetrieb sowie die Herausforderungen der Ressourcenknappheit zu geben.





Die Grundschule Oberaudorf erlebte im Juli interessante Hüttenführungen mit praktischen Beispielen und konnte viel über das Leben auf einer Berghütte lernen. Neben dem theoretischen Wissen blieb ausreichend Zeit zum Spielen auf dem Spielplatz und der Wiese. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurde zusammen gesungen und gespielt. Und am nächsten Morgen starteten die Schüler gut gestärkt und mit neuen nachhaltigen Tipps auf ihren Heimweg.



Wir möchten an dieser Stelle nochmals allen danken, die zu dieser besonderen Atmosphäre am Brünsteinhaus beigetragen haben und auch in Zukunft dazu beitragen. Eure Unterstützung durch Anregungen, Feedback und tatkräftige Hilfe gibt uns die Energie und Motivation, die Hütte in der Sommer- und Wintersaison erfolgreich zu bewirtschaften.

Rückblickend auf ein Jahr voller schöner Erlebnisse, wertvoller Begegnungen und gemeinsamer Anstrengungen können wir sagen, dass die hervorragende Zusammenarbeit mit unseren Hüttenreferenten, dem Vorstand und den engagierten Mitarbeitern entscheidend dafür ist, dass wir unser Brünsteinhaus auf einem sehr guten Niveau bewirtschaften können.

Wir freuen uns darauf, auch zukünftig wieder viele Gäste willkommen zu heißen und zahlreiche feine Momente zu erleben.



Für 2026 wünschen wir allen Mitgliedern und Bergfreunden viele schöne und unfallfreie Touren und freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen am Brünsteinhaus!

*Eure Brünstoa-Hüttenwirts-  
leut Sepp & Yvonne*

### Ein Jahr mit Herausforderungen und Besonderheiten

**D**as neue Arbeitsjahr beginnt immer mit den ersten Wanderungen während der Wintermonate, damit ich mir vorab schon ein grobes Bild für die kommende Saison machen kann. In den Winterwochen zu Beginn des Jahres zeigt schon die eine oder andere Begebenheit anhand der Schneelage und Eindrücke, was auf mich zukommen wird. Der weitere Verlauf des Winters ließ eigentlich ein gutes Gefühl aufkommen, doch der Schein trügte. Es zeigte sich doch das gleiche Bild, wie in den vergangenen Jahren auch. Es lag einiges an Totholz und Schneebruch auf den Wegen, bzw. war in nächster Zeit damit zu rechnen.



Mit Kettensäge und anderem Werkzeug im Gepäck ging es ans Werk und so mancher Weg wurde wieder befreit. Darüber habe ich in der Vergangenheit schon oft berichtet und viele Bilder gezeigt. Auch verblasste Markierungen und solche die durch die Landwirtschaft beschädigt oder verändert waren, sind erneuert worden. Hier und da konnten versteckte und vergessene Markierungen wieder zum Vorschein gebracht werden. Im Bereich der Buchau haben immer wieder Wanderer und Touristen die Orientierung verloren, da es durch einen neuen landwirtschaftlichen Weg zu Verwechslungen kam. Mit neuen und aufgefrischten Markierungen konnte da Abhilfe geschaffen werden.



Der Julius-Meyer-Weg war in diesem Jahr ein oft aufgesuchter Arbeitsplatz und hat mehrmals nach Reparaturarbeiten „gerufen“. Zweimal musste eine Seilsicherung ausgetauscht und erneuert werden. Beide Male war der Abstieg vom Gipfel auf der westlichen Seite (AV 657) Richtung Himmelmoos betroffen. Dazu musste in mehreren Begehungen die Arbeit projektiert, das Material angeschafft und zum Brunnsteinhaus transportiert werden.

Im Anschluss und mit Hilfe einer Gruppe von jungen engagierten Helfern haben wir ein ca. 20 Meter langes Stahlseil, ein Dutzend Seilklemmen und Kauschen und vieles mehr mit einer Kraxe zur Einsatzstelle transportiert. Dazu kamen noch Werkzeuge und Maschinen. Mit viel Einsatz, Motivation und Kraft konnte an einem sonnigen und warmen Vormittag das Seil, Seilklemmen und Kauschen ausgetauscht werden.





Bei der zweiten Seilreparatur musste ein 4 Meter langes Teilstück herausgeschnitten und durch ein neues ersetzt werden. Dies war schwierig, da die Beschädigung sich im steilen Abstieg direkt unter dem Gipfel befand und keinen geeigneten Stand zum Arbeiten bot. Mit Bandschlingen und Selbstsicherungen konnten die Gerätschaften gesichert werden. Das neue Teilstück wurde vor Ort eingepasst und mit dem unbeschädigten, verbliebenen Teilstück verbunden.

So sind die Herausforderungen jedes Jahr verschieden und fast wie eine Wundertüte. Welche Überraschung hält das nächste Winterende wohl bereit?

*Christian Berghofer,  
Wegewart Brunnsteingebiet*





### Die Hochries im Aufwind: Ein Jahr voller Herzlichkeit, Genuss und Tatkraft

Das Jahr 2025 markiert für unsere Sektion eine besondere Ära: Es war das erste volle Jahr unter der Leitung unserer neuen Pächterin, Monika Becht. Mit ihrem frischen Schwung, einer ordentlichen Portion Humor und einer konsequenten Ausrichtung auf regionale Kulinarik hat sie nicht nur die Stammgäste begeistert, sondern auch viele neue Gesichter auf die Hochrieshütte gelockt.

#### Kulinarik direkt vom Berg

Regionalität wird bei Moni großgeschrieben – und das wortwörtlich. Gemeinsam mit ihrer Mannschaft legte sie 2025 einen eigenen Alm- und Kräutergarten an. Frischer können die Zutaten für die Hüttenschmankerl nicht sein! Passend zum Genusskonzept sorgt eine neue Profi-Kaffeemaschine nun für Barista-Qualität auf über 1.500 Metern, gebrüht mit regionalem Dinzler Kaffee.



#### Modernisierung und Familienfokus

Auch baulich hat sich viel getan:

- **Investition in Sicherheit & Optik:** Eine neue Brandschutzanlage sorgt für modernsten Sicherheitsstandard, während ein Malerteam den Innenbereich pünktlich zur Saison im neuen Glanz erstrahlen ließ.
- **Lebensqualität für das Team:** Auf der Nordseite wurde eine eigene Terrasse für das Hüttenteam geschaffen – ein wichtiger Rückzugsort für die fleißigen Hände hinter den Kulissen.
- **Bildung am Berg:** Ein neuer Seminarraum mit eigenem Garten bietet nun Platz für Workshops, Yogakurse oder auch Unterricht mit Übernachtung auf dem Berg für Schulklassen.
- **Herz für kleine & große Gäste:** Das neue Familienzimmer mit Kinderspielecke hat sich schnell zum lebendigen Mittelpunkt in der Stube für Familien entwickelt. Und auch unsere vierbeinigen Freunde kommen nicht zu kurz: Ein spezielles Hundezimmer sorgt für entspannte Nächte.

#### Miteinander von Mensch und Tier

Ein besonderes Beispiel für gelungene Kooperation war die Aufstellung des neuen Wassertrogs für unsere „größeren Anwohner“ – die Kühe und Kälber. In enger Zusammenarbeit zwischen dem DAV und den Almbauern wurde hier eine Tränke geschaffen, die zeigt, dass Wanderer und Almwirtschaft auf der Hochries wunderbar harmonieren.



## Tradition und Herausforderungen

Zwei Termine bleiben uns besonders in Erinnerung:

Das traditionelle Maibaumaufstellen, unterstützt durch den Burschenverein Deisenhofen, und die feierliche, vielbesuchte Bergmesse am 28. September bei herrlichen Bergwetter. Beide waren ein echtes Highlight im Bergsommer 2025.



Mit der Umstellung auf Hüttenschlafsäcke sind wir zudem wieder einen Schritt hin zum ursprünglichen, nachhaltigen Hüttengedanken gegangen.



Wo viel Licht ist, gibt es auch Aufgaben: Nach 25 Jahren treuem Dienst fiel im Sommer die Kläranlage aus. Dies hat uns verdeutlicht, dass hier in den kommenden zwei Jahren eine grundlegende Erneuerung ansteht – ein Großprojekt, welches wir mit Sorgfalt angehen werden.

## Ein persönliches Wort

In diesem bewegten Jahr durfte ich, Werner Thalmeier, das Amt des Hüttenreferenten übernehmen. Da ich direkt in Grainbach lebe und wöchentlich auf der Hochries und in der Umgebung unterwegs bin, ist es mir eine Herzensangelegenheit, dieses Ehrenamt auszufüllen. Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben und viele gemeinsame Stunden mit euch allen auf unserer „Hochries“!

*Werner Thalmeier  
Hüttenreferenten*



**W**ie jedes Jahr erfolgten im Frühjahr die Wegebegehungen, um die Schäden an den einzelnen Wegen aufzunehmen. An schattseitigen Stellen können die Begehungen erst später vorgenommen werden, wenn die letzten Schneereste weggetaut sind. Kleinere Arbeiten wie das Beiseiteräumen von Ästen und kleineren Baumstämmen, die auf den Weg gefallen sind, oder das Abschneiden von Ästen, die in den Weg ragen, können bei den Begehungen gleich erledigt werden, wenn sie nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Zeitaufwendigere Arbeiten wie z. B. schiefe Schilderpfosten wieder in die Senkrechte zu bringen oder größere Äste, die den Weg versperren oder bedrohlich über dem Weg hängen, zu beseitigen, werden notiert und später bei der nächsten Begehung oder einem Arbeitseinsatz erledigt.

Besonders ärgerlich ist, dass an den Schildern und den Pfosten oft Aufkleber angebracht werden, die dort nichts verloren haben und nur mit großer Mühe wieder entfernt werden können.

Eine wichtige Aufgabe ist natürlich auch das Ausräumen der Rinnen, die das Regenwasser von den Wegen ableiten. Sind sie mit Laub, Sand oder Steinen zugesetzt, fließt das Regenwasser drüber hinweg und spült die Wege aus.



Schwerpunkt beim Wegebau waren heuer die Wege an der Schmiedalm und oberhalb der Wagneralm. Am Weg von der Winterstubb über die Weide oberhalb der Schmiedalm hat das Regenwasser viel Gesteinsmaterial vom Wegbelag in die Wiese gespült und zudem auch tiefe Rinnen in den Weg gefräst. Hier haben wir die Rinnen mit Gesteinsmaterial aufgefüllt und zur Stabilisierung des Wegbelages einige Rundhölzer eingebaut. Da hatten wir zeitweise sehr interessierte vierbeinige Zuschauer, die sich allerdings weniger für den Wegebau als vielmehr für den Inhalt der blauen Eimer interessierten. Als sie festgestellt hatten, dass sich nichts Essbares in den Eimern befand, trollten sie sich wieder.



An dem schönen schattigen Steig durch den Wald vom Zellboden zur Schmiedalm haben wir auch noch einige Rundhölzer eingebaut, um die Erosion ein wenig zu verlangsamen.

Oberhalb der Wagneralm waren über einige Monate Waldarbeiten im Gange, so dass der Wanderweg auf das Feichteck zeitweise nicht begangen werden konnte. Die Forstarbeiten haben an den Wegen keine Schäden hinterlassen, aber an einem Steilstück des Steiges etwas weiter oben haben wir nach Ende der Forstarbeiten einige Rundhölzer eingebaut, um diese Stelle des Weges besser begehbar zu machen.

Und natürlich beschäftigte uns, wie jedes Jahr, wieder der vielbegangene Weg von der Wimmeralm über die Seitenalmen auf den Hochriesgipfel mit Ab- und Aufbau der Schneestangen und Reparatur von lockeren Stufen.



Zum Saisonende haben wir noch mit Markierungsarbeiten am Predigtstuhl begonnen. Hier galt es zunächst die geeigneten Bäume zu finden, dann die Sichtachsen zwischen dem Wanderweg und den Bäumen freizuschneiden, um dann schließlich mit dem Anbringen der Markierungen anzufangen.

Auch heuer wieder ein herzliches Vergelts Gott allen fleißigen Helferinnen und Helfern. Und ein Vergelts Gott auch allen, die ihre Hilfe bereits angeboten haben, aber noch nicht zum Zuge kamen, weil einige Arbeitseinsätze wetterbedingt abgesagt werden mussten.

*Robert Brenninger, Wegewart Hochriesgebiet*



Im Jahr 2025 verdanken wir als Sektion 20 JugendleiterInnen die Organisation und Durchführung unzähliger Gruppenstunden, Ausflüge und Mehrtagestouren für Sektionsmitglieder im Alter von 7-27 Jahren. Damit die Jugendleiter jederzeit gut und sicher mit ihren Gruppen unterwegs sind, haben sie sich auch dieses Jahr wieder in Form diverser Schulungen weitergebildet oder ihr Wissen aufgefrischt. So wurde beispielsweise das Aufbaumodul Hochtouren absolviert und bei einer Skitourenfortbildung die winterlichen Fähigkeiten ausgebaut.



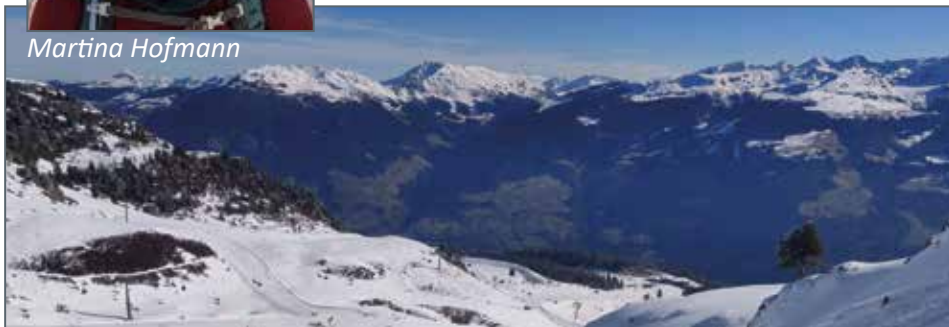
Johannes Katheder



Martina Hofmann

Die Jugendvollversammlung fand am 9. Mai 2025 in der Christian-Schneider-Kletterhalle statt. Im Rahmen des offiziellen Teils wurde die Position des Jugendreferenten nach einem Jahr Pause wieder besetzt. Johannes Katheder und Martina Hofmann wurden als paritätische Doppelspitze gewählt und vertreten seitdem die Interessen der Jugend im Vorstand. Zudem wurde der Jugendausschuss neu gewählt, der sich jetzt wie folgt zusammensetzt:

- Innen- und Außenministerium: Johannes Katheder, Martina Hofmann
- Finanzministerium: Carolin Priller
- Bildungsministerium: Merlin Holtappels
- Bergsportministerium: Kathrin Holstein
- Infrastrukturministerium: Jan Wohlers



Im Anschluss an den offiziellen Teil klang der Abend in geselliger Runde bei Pizza und Stockbrot am Lagerfeuer aus.

Nach der Wahl traf sich der Jugendausschuss einmal im Monat, um aktuelle Themen und Projekte in der Jugend zu besprechen. Besonders hervorzuheben ist die ins Leben gerufene Jugendleiter-Bestellaktion, mit der alle Jugendleiter mit einheitlicher Teamkleidung ausgestattet werden sollen.

Als Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement fand im Winter ein Jugendleiter-Skiwochenende im Wilden Kaiser statt, an dem alle aktiven Jugendleiter teilnehmen konnten.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück und freuen uns auf viel Spaß und spannende Themen im neuen Jahr!

Martina, Johannes, Kathi, Caro, Merlin, Jan, Jugendausschuss



# Familienklettern

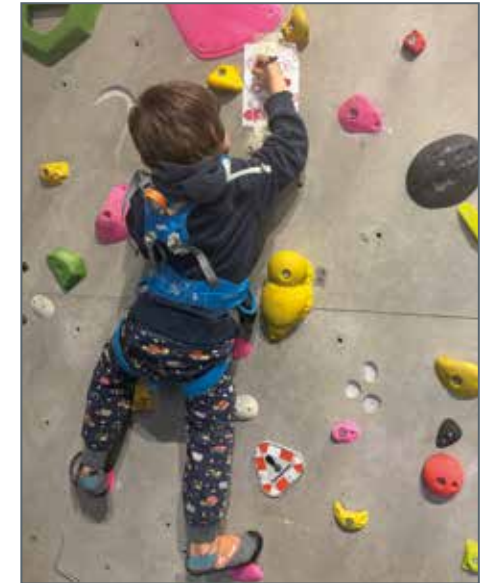
**F**ür unsere Kleinsten ist der Einstieg in die Bergwelt und die Möglichkeiten zum Klettern in den Familiengruppen am einfachsten. Über die Angebote der Sektion informieren sie sich am einfachsten über unsere Homepage.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an den Leiter der jeweiligen Gruppe.

<https://www.dav-rosenheim.de/familiengruppen>



Die Sektion sucht auch immer wieder Ehrenamtliche, die Lust und Freude an der Gründung einer eigenen Gruppe haben und unterstützt Sie mit interessanten Ausbildungsmöglichkeiten. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.



# Kinderklettern

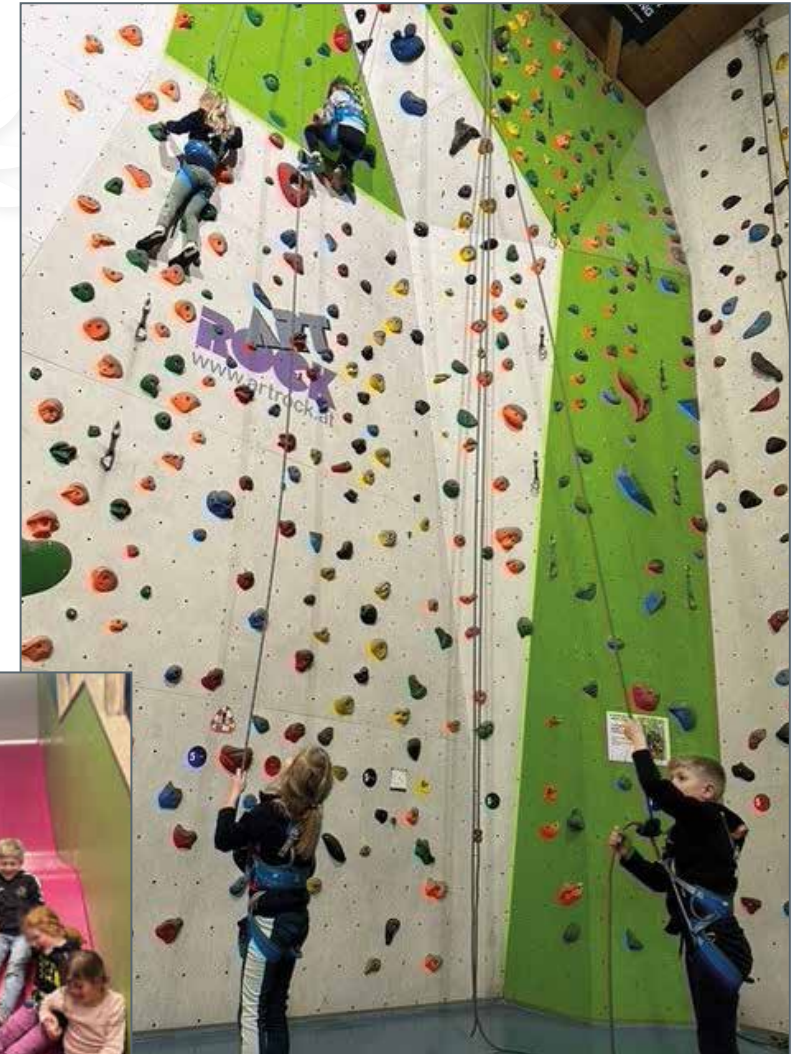


Für Kinder ab 8 Jahren hat die Sektion in den vergangenen Jahren zahlreiche Kinder- und Jugendklettergruppen ins Leben gerufen.

Nichtsdestotrotz ist die Nachfrage sehr groß und die Warteliste lang.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Sektion.

Einen guten Überblick finden sie unter <https://www.dav-rosenheim.de/kinderklettern>



# Familiengruppen

## Offener Wander-Treff mit Baby & Kind

**D**er offene Wander-Treff hat sich über das vergangene Jahr als beliebtes Angebot für Mamas und Papas mit kleinen Kindern erwiesen. Die Mitgliederzahl ist von 18 auf 32 bis Anfang 2026 gestiegen, besonders für neu zugezogene Familien, die Anschluss an outdoorbegeisterte Gleichgesinnte suchen, ist der Wander-Treff über die Sektion Rosenheim eine schöne Anlaufstelle geworden. Der Wander-Treff soll gezielt ein offenes und niedrigschwelliges Angebot sein, damit alle Interessierten, je nach den Bedürfnissen ihrer Kinder, auch spontan teilnehmen können. Mit den kleinen Kraxenbewohner\*innen und Bergsteiger\*innen zwischen acht Monaten und 2,5 Jahren machen wir freitags im 14-Tage-Rhythmus und hin und wieder am Wochenende das Chiemgau und Mangfallgebirge unsicher.



Unsere Ziele umfassten 2025 meist kleinere Wanderungen mit einer Alm, wie zum Spitzsteinhaus, auf den Dandlberg, zur Kranzhornalm, Käseralm, Breitensteinhaus, Schlipfgrubalm und zu den Daffnerwaldalmen. Wir waren das ganze Jahr unterwegs und konnten so den Kindern die Jahreszeiten am Berg und die wunderschöne Flora und Fauna näherbringen. Ein besonderes Highlight war unsere Laternenwanderung im November, hier sind wir singend und mit Laternen kurz vor der Dämmerung zur Dandlbergalm gewandert. Für den April 2026 ist eine Wanderung mit kleiner Osterieisuche geplant, damit die Selbstläufer auch zum selbst laufen motiviert sind und die Babys gut schlafen können. Meine Gruppe und ich freuen uns auf ein weiteres tolles Jahr mit dem Wander-Treff!

*Veronica Metz, Gruppenleiterin*



# Gipfelstürmer

**D**ie Gipfelstürmer ist die Jugendgruppe (8–14 Jahre) der Sektion Rosenheim im Deutschen Alpenverein. Einmal im Monat sind wir gemeinsam, mit dem Rucksack, Brotzeit und viel guter Laune, in den Bergen rund um Rosenheim unterwegs.



2025 führte uns jeder Ausflug auf neue Wege über Waldpfade, zu Gipfeln mit toller Aussicht und im Winter auch durch Schnee. Dabei wurde gewandert, gelacht, gespielt und natürlich ausgiebig Brotzeit gemacht.

Neben dem Spaß haben die Kinder auch viel gelernt: wie man sich in den Bergen richtig verhält, warum Teamgeist wichtig ist und wie wir unsere Natur schützen können.





Unsere Gruppe ist im Laufe des Jahres weiter zusammengewachsen und viele sind über sich hinausgewachsen, denn jeder Gipfel macht ein bisschen mutiger.

Wir freuen uns schon auf viele weitere gemeinsame Bergabenteuer im nächsten Jahr!

*Eure Daniela, Franzi, Antonia, Johanna, Simon und Jakob*



# ROpies



**E**gal ob auf Skiern, am Fels, mit Berg- oder Kletterschuhen, in der Kletterhalle oder draußen, mit oder ohne Seil – die ROpies waren auch 2025 wieder viel gemeinsam auf Tour.

In das neue Jahr starteten wir zusammen in Südfrankreich beim Sportklettern, Radeln und Trailrunning. Mit gutem Essen, super Stimmung und unglaublich schöner Landschaft ließ sich dort das alte Jahr gut ausklingen und ein neues Jahr 2025 beginnen.

Zurück im richtigen Winter ging es als nächstes auf die Amberger Hütte zum Skitourengehen. Mit etwas Neuschnee am Tag zuvor hatten wir großes Glück mit unverspurten Hängen und einer Menge Gaudi auf der Hütte. Skifahren ist doch immer eine feine Sache.



Aber schon war der Winter vorbei und es ging wieder hinaus an den Fels. Die wöchentlichen Treffen zum Klettern in der Kletterhalle wurden wieder nach draußen an die frische Luft an den Flintsbacher Klettergarten verlegt (sofern die Wetterfee uns trockenen Fels geschenkt hat). Zwar gab es in diesem Jahr keine Hochtour, dennoch wurde fleißig Spaltenbergung in der Kletterhalle geübt, um fit für nächstes Jahr zu sein.

An Pfingsten gingen wir in das wunderschöne Maltatal zum Sport- und Mehrseillängenklettern. Der Granit war eine schöne Abwechslung zum Inntalkalk. Dieser ist jedoch auch immer gut, weshalb es im Herbst dann noch ein Wochenende zum Alpinklettern in den Wilden Kaiser ging. Wie so oft, machte uns dort das Wetter einmal einen Strich durch die Rechnung, aber selbst bei halb-nassem Fels macht das Klettern dort noch Spaß.

Mit unserer Weihnachtsfeier im Dezember rundeten wir das Jahr ab und planten viele Ausfahrten für 2026 auf die wir uns schon sehr freuen.



So erlebnisreich wie das Jahr 2025 endete, kann es 2026 weiter gehen. Wenn Du also über 18 bist und Lust hast, bei den ROpies mitzumachen – melde Dich unter [ropies@dav-rosenheim.de](mailto:ropies@dav-rosenheim.de).

*Kathrin Holstein, stellvertretend für die Jugendleiter der ROpies*

# Rock & Bloc Team

**D**olcetto o scherzetto - so lautet der Name einer Route, die einige aus unserem Team auf der Herbst-Kletterausfahrt geklettert sind und der Name sowie auch der Charakter dieser Route stehen für ein ereignisreiches Jahr 2025 im Rock&Bloc-Team.

Übersetzt bedeutet der Name „Süßes oder Saures“ und so bot diese Route einen etwas brüchigen Einstieg, eine unerwartet genussvolle leichte Passage, danach eine Kletterstelle, die volle Spannung verlangte, aber auch eine verblüffende zweite Lösung mit kleinen Löchern offenbarte, sich am Top trotz der überraschend hohen Schwierigkeiten für den Grad 7- aber absolut lohnend anfühlte und einen traumhaften Ausblick erlaubte.

Entsprechend präsentierte sich auch das vergangene Jahr im Rock&Bloc-Team: Manchmal etwas wacklige erste Meter, gefolgt von wundervollen Teammomenten, überraschenden positiven Problemlösungen und Alternativen, aber vor allem ein Gefühl von Zufriedenheit und Zuversicht aller Schwierigkeiten zum Trotz am „Top“ eines bewegten Jahres.

Doch horchen wir doch mal rein in die Trainings unserer vier Teams, die zahlreichen Wettkämpfe, die Kooperation mit dem Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium (SFG), ins Talentsichtungstraining des Bergsportfachverbandes und in die gemeinsamen Felsausfahrten nach Kärnten, ins Trentino und in die Wände des Wilden Kaisers.

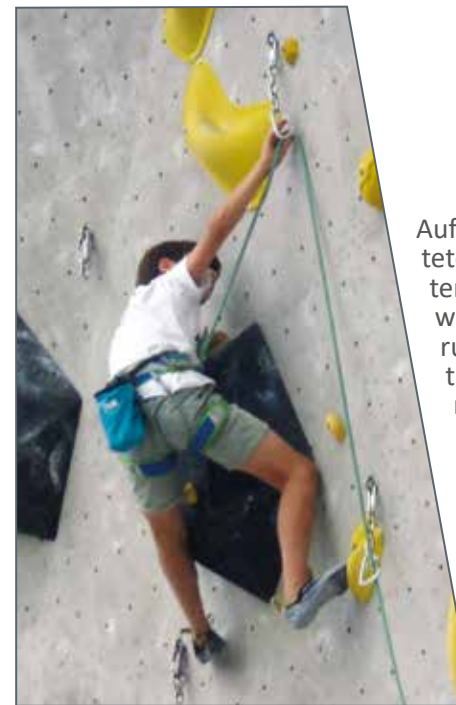
## SFG und R&B-Team – ein bewährtes „Dolcetto“

von Manni Mauler

Das Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium ist seit Jahren eine sehr erfolgreiche Stützpunktschule für den Klettersport. Basis dieses Erfolges sind zahlreiche Sportarbeitsgemeinschaften zwischen der Schule und unserer Sektion. Auch wird ab der 5. Klasse im erweiterten Basissportunterricht und in Neigungsgruppen intensiv Talentsichtung und -förderung betrieben. Beinahe schon zwangsläufig stellen sich die sportlichen Erfolge auf Wettkämpfen auf Schulebene ein.



Thomas im schwersten Boulder des Landesfinales



Noah F. beim anstrengenden Clippen in der steilen Leadroute

Aufgrund des Gewinns des vom SFG ausgerichteten Bezirksfinales Oberbayern in der Kletterhalle Rosenheim, in beiden Altersklassen, waren die Hoffnungen auf eine gute Platzierung im Landesfinale in München Freimann, trotz sehr starker Konkurrenz aus den anderen Regierungsbezirken, groß. Jeder der Kletterer aus den neun besten Schulen Bayerns trat in allen drei Kletterdisziplinen – Boulder, Lead und Speed - an. Am Seil gesichert durften die Kletterer in der Leadstation in zwei anspruchsvoll steilen, kraftraubenden Routen bis zum neunten Schwierigkeitsgrad ihr Können zeigen. An der Speedstation hieß es, eine einfachere Route so schnell wie möglich zu bewältigen; von zwei Durchgängen

wurde die bessere Zeit gewertet. In der Station „Boulderparcours“ waren fünf knifflige, maximal kräftige und technisch anspruchsvolle Bewegungsprobleme über Matten in Absprunghöhe zu lösen. Hieraus ergab sich die Gesamtplatzierung einer Schule aus den jeweils vier besten Wertungen in den Einzeldisziplinen der jeweils antretenden sechs Schüler/-innen.

Auch wenn letztendlich in beiden Altersklassen die Mannschaften des SFGs nicht als letztgenannte Sieger-Schule aufgerufen wurde, war die Freude über die zwei Vize-Meistertitel riesig. Voller Stolz nahmen die Kletterer – größtenteils Mitglieder des Rock&Bloc-Teams - strahlend ihre Medaillen, Urkunde und Sieger-Shirts entgegen und gratulierten den verdienten Siegern aus Eckental (Altersklasse III) und Kempten (Altersklasse II). Einzige die Tatsache, dass nur ein Vertreter Bayerns zum erstmals stattfindenden Bundesfinale fahren durfte, trübte die Begeisterung ein wenig.

Als Bayerischer Vizemeister durften unsere Mannschaften leider nicht auf die Bühne der Sportgala 2026. Mit unseren zwei Jugendstadtmeistern Laura Schieder und Noah Hofmann und der Bayerischen Meisterin Paula Thalhauser war unsere Sektion bei der Ehrung erfolgreicher Rosenheimer Sportler/-innen trotzdem stark vertreten.



Das strahlende Team der bayerischen Vizeschulmeister



Unsere Bayerische Meisterin Paula



Laura und Noah als Stadtmeister auf der Sportgala

### Talentsichtungszentrum und Talentkader

von Manni Mauler und Patricia Lihs

Auch im Jahr 2025 waren wir als Sektion Rosenheim ein Talentsichtungszentrum Bayerns. Ein Talentsichtungszentrum (TSZ) ist ein Ort, an dem junge Klettertalente erkannt werden und ein Umfeld geschaffen wird, in dem sie sich persönlich und sportlich entwickeln können. Mitgliedsvereine, die dieses vom Bergsportfachverband ausgestellte Qualitätssiegel tragen, engagieren sich besonders in der Förderung des Nachwuchsleistungssports. Berücksichtigt bei der Auswahl werden dabei Voraussetzungen in den Bereichen Mitgliedsvereins- und Trainingsstruktur, Zusammenarbeit, Aus- und Fortbildung und Wettkampfstruktur sowie Trainingsinfrastruktur und Engagement im Schulklettern. Darüber hinaus war es für uns eine große Freude, mit Laura Schieder (U13) und Isabel Maier (U15) in der vergangenen Saison mit gleich zwei Athletinnen aus unseren Reihen erfolgreich im Landeskader Bayern, Talentkader des Bergsportfachverbandes Bayern, vertreten zu sein. Ein schöner Beleg für die kontinuierliche Nachwuchsarbeit in unserer Sektion.



Laura und Isabel im Talentkader des BFB

Laura überzeugte im Kader nicht nur durch konstante Leistungen, sondern vor allem mit ihrer großen Hartnäckigkeit, ihrem Ehrgeiz und der Freude am Wettkampfklettern. Sie bleibt auch dann dran, wenn es schwierig wird – eine Eigenschaft, die sie sportlich wie persönlich weiterbringt. Umso mehr freut es uns, dass Laura auch 2026 weiterhin Teil des Talentkaders sein wird und dort ein weiteres Jahr wertvolle Erfahrungen sammeln kann.

Isabell Meier (U15) setzt ihren erfolgreichen Weg ebenfalls konsequent fort. Sie trainiert weiterhin mit viel Engagement im Kader des Rock&Bloc-Teams und zeigt dort konstant starke Leistungen. Der Start in die Wettkampfsaison 2026 ist ihr eindrucksvoll gelungen. Mit überzeugendem Auftritt qualifizierte sich Isabel bereits für die Bayerische Meisterschaft der Jugend im Bouldern.

Wir sind als DAV-Sektion Rosenheim sehr stolz auf Laura und Isabell und freuen uns, ihre sportliche Entwicklung begleiten zu dürfen. Für die kommende Saison wünschen wir beiden viel Glück, Erfolg und vor allem weiterhin so viel Spaß am Klettern!

### „Sichtungstraining des Rock&Bloc-Teams: junge, starke Nachwuchstalente rücken nach“

von Manni Mauler

Traditionell im Oktober fand auch dieses Jahr das Sichtungstraining des Rock&Bloc-Teams für talentierte und kletterbegeisterte Kinder und Jugendliche in der Kletterhalle Rosenheim in Stephanskirchen statt. Bei beinahe 20 Anmeldungen im Alter von 7 bis 16 Jahren war die Konkurrenz um die begehrten Teamplätze groß.

Nach einer kurzen Einführung mit Eltern ging es auch schon ans gemeinsame Aufwärmen. Im Anschluss standen vier definierte Boulderprobleme auf dem Programm. Sowohl Dynamik und Kraft im Dach, als auch Bewegungsgefühl an Holzvolumen, aber auch Koordination und Gleichgewicht auf wackeligen kleinen Tritten waren hier gefragt.

Danach wurde neben dem Kletterkönnen in zwei Seilrouten vor allem auch die Sicherungstechnik in einer Seilschaft begutachtet. Teamfähigkeit, Partnercheck, Bedienung eines halbautomatischen Sicherungsgeräts, Vorstiegsfertigkeiten, sowie das Verhalten bei Fall- und Sturztests mussten unter Beweis gestellt werden.

Abschließend hieß es noch einmal alles geben, was noch im Tank war. In einigen Kraft- und Beweglichkeitstests wurde das Durchhaltevermögen, Motivation und Ehrgeiz abgefragt.

Nach beinahe 4 Stunden „Powern“ fiel den Trainern Thomas Kaufmann, Leo Wenz, Kilian Mayr und Manni Mauler die Entscheidung sehr schwer, war das Leistungsniveau der Teilnehmer, trotz des teilweise noch sehr jungen Alters, beeindruckend und die vorhandenen Teamplätze sehr begrenzt. Mit Elisabeth, Emilia, Valentin, Marlana, Romy, Max und Noah durften sich letztlich 7 kletterbegeisterte Nachwuchstalente freuen.



Unsere neuen Talente (ohne Marlana) mit ihren Trainer/innen nach der Sichtung



Paula klettert auf der Bayerischen Lead in Erlangen

### R&B-T Kader

von Bettina Aschauer und Manni Mauler

Nach der Umstellung der Förderstruktur des Bergsportfachverbandes startete unser Kader wieder unter dem Schirm unserer Sektion mit viel Power und neuer Motivation nach dem intensiven Wintertraining in die Wettkampfsaison 2025. Bereits in seinem ersten Wettkampfsjahr sichert sich Noah Dierfeld einen starken 2. Platz beim Kidscup im Bouldern. Noah Hofmann überzeugt beim Speedcup in Rosenheim mit einem hervorragenden 3. Platz.

Laura Schieder und Isabel Maier gewannen beide sensationell den Lead-Kidscup in Rosenheim (siehe eigener Bericht) und kletterten eine sehr starke Saison. Laura landete in der Bayerischen Overall-Wertung mit dem dritten Platz sogar auf dem Stockerl.

Noah D. bouldert auf der bayrischen Quali



Paula bouldert auf der Bayerischen Nomi in Thalkirchen

Paula Thalhauser qualifiziert sich dank ihrer herausragenden Leistungen auf bayerischer Ebene für die DJC-Serie und beweist dort eindrucksvoll ihr Können. Auch ihr bayerischer Meistertitel im Lead zeigt ihre starke Leistung.

Auf dem internationalen Kletterwettbewerb ArgeAlp durften zwei Rosenheimer R&B-Teamlerinnen für Bayern an den Start gehen. Laura Schieder (U13) belegte den elften Platz und verpasste das Finale der besten Zehn nur knapp.

Paula Thalhauser (U17) erreichte in einem hochkarätigen Teilnehmerfeld den dritten Platz und unterstrich damit erneut ihre konstant überzeugende Saisonleistung.

Im Winter wird nun an den Schwächen gearbeitet, um eine starke Basis für das kommende Wettkampfsjahr zu bilden. Mit Ehrgeiz, Teamgeist und klarer Zielsetzung geht der Kader gut gerüstet in die nächste Saison.



Laura und Paula auf der Arge Alp

### Frauenpower, Rekorde & Teamgeist R&B-Team 1

von Patrick Whitehead

Nach einem starken letzten Jahr ist unser Team im September 2025 noch einmal gewachsen: Mit Johanna (Nin-schi), Pia und Simon haben wir drei neue Athlet:innen aus Team 2 bei uns begrüßt. Damit sind wir jetzt 11 aktive Athlet:innen – ein richtig motiviertes und engagiertes Team.

Besonders cool: Von unseren 11 Teammitgliedern sind 8 weiblich. Zusammenhalt, Ehrgeiz und gegenseitige Unterstützung stehen bei uns an erster Stelle – im Training genauso wie bei Wettkämpfen.

Dass bei uns neben Leistung auch der Spaß nicht zu kurz kommt, zeigt unser interner Teamwettbewerb: Zu zweit an der Klimmzugstange hängen und dabei einen Pullover „wechseln“ – schnell, sauber und synchron. Unser aktueller Teamrekord liegt bei starken 19,84 Sekunden. Damit fordern wir offiziell alle anderen Teams heraus: Wer knackt unsere Bestzeit?



Wie auf den Bildern zu sehen ist, geht es bei uns nicht nur um Wettkampferfolge und intensive Trainingseinheiten. Technik, Kraft und Ausdauer sind wichtig, aber genauso wichtig sind Lachen, gegenseitiges Anfeuern und das Feiern von Fortschritten. Auch die Ausflüge in andere Hallen oder der Besuch des Weihnachtsmarkts stärken unser Teamgefühl.

Unser oberstes Ziel als Trainer:innen ist klar: Das Team soll nicht nur besser werden, sondern vor allem lange mit Spaß klettern. Wenn wir sehen, wie begeistert alle aktuell dabei sind, wissen wir: Genau so soll es weitergehen.

„Pullover-Wechsel“

### Ehrgeiz - Respekt - Zusammenhalt - R&B-Team 2

von Lisa Reitmaier und Hannah Meyer

Ein spannendes und erfolgreiches Trainingsjahr liegt hinter uns. Wie gewohnt brachte das Jahr nach der Sommerpause einige personelle Veränderungen. Unabhängig davon blieb und bleibt eines immer gleich: Unsere Begeisterung und unser Einsatz für das Klettern.

Unser Hauptaugenmerk liegt besonders auf den Soby-Cups, den Stadtmeisterschaften und weiteren regionalen Wettkämpfen, an denen wir teilnehmen. Um dort unser Bestes zu geben, arbeiten wir nicht nur an unseren Stärken, sondern nehmen uns – manchmal schweren Herzens – auch Zeit, gezielt an unseren Schwächen zu feilen. Besonders fordern uns Überhänge, die viel Hüftbewegung, zahlreiche Klimmzüge und jede Menge Kraft und Ausdauer verlangen – sprich alles, was uns besonders fordert. Dennoch trainieren wir besonders gern unsere Stärken: Dynamische Züge an Volumen, lässige Schwünge im Dach und technische Boulder auf Platten begeistern uns jedes Mal aufs Neue.



Das SOBY-Stockerkel mit Simon und Korbi fast in Rosenheimer Hand

Marlena und Romy sind bereits eine sehr eingespielte und motivierte Seilschaft, die viel Erfahrung aus dem Schulklettern von Manni mitbringen, ebenso wie Noah, der im Training die passende zweite Hälfte für Aaron geworden ist. Viel neue Motivation und Schwung kommen auch mit Max, der ebenso motiviert an seiner Sturzangst arbeitet, wie er dann auch im nächsten Moment in den 8.ten Grad einsteigt und es trotz dieser versucht. Emily ist zu uns gewechselt aus Team 3 und bringt viel gute Technik sowie Bedachtheit und gute Laune mit in jeden Dienstagabend. Immer noch fleißig mit dabei sind Benno

und Korbi, Antonia, Magdalena und Aaron.

Ein typisches Seilklettertraining sieht dann etwa so aus:

Alle finden sich natürlich pünktlich um 17.30 Uhr in der Kletterhalle ein und suchen schon vor dem Training die neuen Projekte aus, weil sie ihre letzten am Wochenende bereits eigenständig abgehakt haben. Ich als Trainerin habe also den Durchstieg mal wieder verpasst...

Nach dem Aufwärmen, in dem Noah und Aaron die ganze Zeit, die sie sich nicht gesehen haben erfolgreich aufgeholt haben, geht es also los an die neuen Projekte.



Unser kreatives Rock&Bloc-Team II

Wenn ich verkünde, dass wir hier diesmal ein Sturztraining miteinbringen wollen, ist die Freude so groß, dass es schon fast unnötig wird. Nur Max ist noch fleißig dabei und es wird auch jedes Training etwas besser!

Marlena und Romy haben bereits jeweils ihre ersten Versuche hinter sich, während der Rest vom Team immer noch Routen aussucht. Besser gesagt überhaupt freie Routen sucht, da der Dienstagabend in der Kletterhalle leider oft so voll ist, dass die Kinder Schwierigkeiten haben den passenden Grad zu finden, der dann nicht besetzt ist. So lernen wir flexibel zu bleiben

und geduldig andere Touren zu finden, bis Manni und Kilian (die ihr persönliches Training zur gleichen Zeit haben) die neu geschraubten Routen abgehakt haben. Dafür gibt es danach dann auch immer wertvolle Tipps von den beiden, die die Kinder (mehr oder weniger - Anmerkung von Manni) dankbar entgegennehmen.

Antonia und Magdalena stellen mal wieder fest, dass ihre Kletterschuhe inzwischen doch wirklich zu klein sind und lernen immerhin dadurch schneller zu klettern, um ihre Schuhe wieder loszuwerden... Emily hat in der Zwischenzeit immer noch kein Projekt gefunden, das all ihren Wünschen entspricht und steigt deshalb einfach einen Grad schwerer ein, vielleicht findet sich ja so doch noch was. Es bleibt spannend.

Korbi darf nach einer längeren krankheitsbedingten Kletterpause endlich wieder ins Training kommen, und auch wenn es erstmal wieder ein langsames Antasten ist, ist es sehr schön, ihn wieder mit dabei zu haben. Aaron und Benno haben in der Zwischenzeit ihre Projekte schon im Training abgehakt und sind ganz schön platt am Ende des Trainings. Aber der letzte Versuch lohnt sich dann eben doch nochmal. Noah kämpft sich bewundernswert angesichts seiner Größe die Längenzüge nach oben, und kommt immer näher an seine eigene Lösung der Probleme an der Wand.

Max freut sich schon aufs Ausgleichstraining am Ende des Trainings, während die meisten anderen lieber Klimmzüge machen wollen. Nur während der 30s Belastung in unserem Zirkel wird es still und alle warten auf den Wechsellauf. Trotzdem ist danach immer genug Kraft da, um mit Manni und Kilian noch einen Felgaufschwung aus dem Hängen an der Klimmzugstange zu üben.

Unser Training ist dabei stets von einer großen Portion Spaß, Teamgeist und gegenseitiger Unterstützung geprägt. Der respektvolle Umgang miteinander und unsere gemeinsame Motivation sorgen dafür, dass wir jede Woche mit Freude ins Training kommen – und uns dabei kontinuierlich weiterentwickeln.

Es ist wirklich jedes Training eine Freude für mich unseren Nachwuchstalente beim Wachsen in ihren Fähigkeiten (und auch in ihrer Körpergröße :) zuzusehen und sie darin unterstützen zu können. Wir freuen uns auf ein weiteres Trainingsjahr mit Euch!

### Vom „scherzetto“ zum „dolcetto“ - R&B-Team 3

von Leo Wenz und Manou Gareis

Im vergangenen Jahr gab es im Team III altersbedingte Veränderungen. Einige Kinder wurden entsprechend ihrer Altersentwicklung an andere Gruppen weitergegeben. Gleichzeitig konnten wir drei neue, sehr talentierte Kinder im Team begrüßen. Die Integration der neuen Athlet:innen verlief sehr positiv, und sie haben sich schnell und selbstverständlich in die Gruppe eingefunden.

Das Training des Teams ist weiterhin klar strukturiert und aufgeteilt: Leo übernimmt wie in den vergangenen Jahren das Seiltraining, während Manou das Bouldertraining verantwortet. Diese Aufteilung hat sich sehr bewährt und ermöglicht eine gezielte und altersgerechte Leistungsentwicklung in beiden Disziplinen.



Das nicht ganz komplette Team III

Die gesamte Gruppe zeichnet sich durch eine außergewöhnlich hohe Motivation, große Trainingsfreude und eine sehr gute Trainingsdisziplin aus. Die Gruppendynamik ist ausgesprochen positiv: Die Kinder unterstützen

sich gegenseitig, sind ehrgeizig, lernbereit und gleichzeitig respektvoll und wertschätzend im Umgang miteinander.

Aus trainingsmethodischer Sicht ist eine deutliche Leistungsentwicklung erkennbar. Alle Athlet:innen konnten ihre Kletterleistungen im Vergleich zum Vorjahr steigern und klettern inzwischen mindestens ein bis zwei Grade schwerer. Die Trainingsbeteiligung ist konstant hoch, nach anfangs zu schnellen Versuchen und Frustrationen werden Trainingsinhalte nun aufmerksam umgesetzt, und viele Aufgaben werden eigenständig zu Hause weitertrainiert.



Erfolgreiches SOBY-Cup-Finale in Mühldorf



Julian am Seil beim Heim-Kidscup in Rosenheim

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Wettkampforientierung des Teams. Die Kinder verstehen sich mehr und mehr als Wettkampfkletterer:innen und werden altersgerecht an das Wettkampfgeschehen herangeführt. Das Team ist regelmäßig und zahlreich bei Wettkämpfen vertreten und zeigt dort neben sportlicher Leistungsfähigkeit auch Teamgeist, Fairness und gegenseitige Unterstützung.

Als Trainer sind wir sehr stolz auf die Entwicklung des Rock & Block Teams 3. Die Kombination aus Leistungsbereitschaft, Freude am Klettern, starkem Gemeinschaftsgefühl und einem wertschätzenden Miteinander macht die Arbeit mit dieser Gruppe besonders erfüllend. Auch das durchweg positive Feedback aus der Kletterhalle und die sichtbare Begeisterung von Außenstehenden über das hohe Leistungsniveau der jungen Athlet:innen bestätigen die sehr gute Entwicklung des Teams.

### R&B-Team Speed

von Doni Zebhauser

#### - Wie kann man da unter 10 Sekunden raufklettern?

Auch in diesem Jahr richtete die Sektion Rosenheim wieder einen der beiden bayerischen Speedcups aus. Über 170 Athletinnen und Athleten sprinteten am Samstag, den 5. Juli, bei bestem Wetter die 15 Meter hohe Speedwand an der Kletterhalle in Stephanskirchen hinauf – die unter 15-Jährigen auf der auf 10 Meter verkürzten Route – und das in beeindruckendem Tempo. Aus Rosenheimer Sicht besonders hervorzuheben ist die Leistung von Paula Thalhauser: Sie bewältigte die leicht überhängenden 15 Meter in starken 12,8 Sekunden und erreichte damit einen hervorragenden 3. Platz in der Wertungsklasse U17. Damit unterstrich sie erneut ihre Vielseitigkeit, da ihre eigentliche Stärke im Vorstiegsklettern liegt. Ebenfalls einen 3. Rang in der Klasse U21 sicherte sich Noah Hofmann mit einer beeindruckenden Zeit von 8,9 Sekunden. Darüber hinaus qualifizierten sich Isabel Maier, Noah Dierfeld, Laura Schieder und Nicola Bliem für die Finalläufe der besten 16 und belegten gute Plätze, auch wenn es diesmal nicht für einen Platz auf dem Stockerl reichte.

Das wöchentliche Training der „Speedgruppe“ hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend zu einem allgemeinen Zusatztraining entwickelt. Im Winter stehen vor allem koordinative und kraftintensive Bouldereinheiten im Fokus, während erst in den Monaten vor den Speedwettkämpfen gezielt das Schnellklettern an der Speedwand trainiert wird.



Paula auf dem Deutschen Speedcup in Leipzig



Kletterabschied im Wilden Kaiser

### R&B-Team Fels

von Lola Gareis

Die Bohrmaschinen waren fleißig im Einsatz, aber noch wird nichts verraten. Aber wir verraten, dass auf Initiative des Rock&Bloc-Team III zum Abschluss der Felsaison wieder ein Kletterabschied auf der Fritz Pflaum-Hütte im Kaisergebirge stattgefunden hat.

Leider waren wir nur vier Kinder - Benedikt, Moritz, Ida und ich, Lola - aber es hat trotzdem sehr viel Spaß gemacht. Begleitet haben uns Idas Eltern.

Am Samstagmorgen ging es los und wir stiegen motiviert (zumindest am Anfang) etwa zwei Stunden, der Sonne entgegen, den Kleinkaiser hinauf. Je näher wir der Fritz-Pflaum-Hütte kamen, desto höher war der Schnee und desto schwerer wurden unsere Füße. Dort angekommen, gab es eine kurze Pause, in der wir zu Mittag und unseren mitgebrachten Kuchen aßen.

Danach ging es auch direkt weiter und wir übten am nahen Hügel das Abseilen.

Anschließend stiegen wir noch in die 4-Grad-Leopard ein.

Abends haben wir Spiele gespielt und schleppten uns dann müde nach dem anstrengenden Tag ins Bettenlager, wo wir tief und fest schliefen.

Am nächsten Tag gingen wir nach dem Frühstück an einen nahen Fels zum Sportklettern.



*Genussvolle Wasserrinnen im Kaiser*

Den Rückweg hinunter zum Auto schafften wir dann laufend in nur 30 Minuten.

Es war ein anstrengendes, aber großartiges Wochenende und wir hatten sehr viel Spaß.

In der Hoffnung, dass sich dieses Event in den nächsten Jahren etabliert und mehr Anklang findet noch einen lieben Dank an Nicole und Stephan für die Organisation.



*Ida trotz den widrigen Bedingungen*

## Die Sommerkletterfahrt

*von Manni Mauler*

Vom Sonntag, 3. August, bis Sonntag, 10. August fand die bereits 20. (!) Teamfahrt des Rock&Bloc-Teams statt. Ziel war das Maltatal in Österreich, wo wir auf einem schönen Campingplatz mit Wiese für die Zelte direkt an einem Bach übernachteten.

Mit 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Gruppe so groß wie noch nie. Die Altersspanne reichte von den jüngsten Kletterbegeisterten bis zu erfahrenen Bergsportlern. Organisiert wurde die Fahrt von Manfred Mauler und Valentin Heimbeck.



*Unser Team auf Sommerfahrt im Maltatal*



*Valentin schiebt sich durch die glatte Platte*

An sechs vollen Klettertagen wurden jeden Tag unterschiedliche Felsen in den wunderschönen Gebieten des Maltatals besucht. Die große Gruppe wurde dafür in drei kleinere Teams aufgeteilt, die jeweils gemeinsam in ein Gebiet führen.

Der Ruhetag wurde entspannt genutzt: Wer Lust hatte, spielte gemeinsam Volleyball im Kreis, planschte in der eiskalten Malta, musizierte oder chillte einfach nur in der Sonne, um seine Finger für die noch anstehenden Klettertage zu regenerieren.



*Fritz stemmt sich durch die Rissverschneidung*



*Gemeinsames Kochen fürs Team*

Auch die Verpflegung war bestens organisiert. Jeden Tag war ein anderes Team für das Abendessen verantwortlich und es wurde stets sehr lecker und vegetarisch gekocht.

Insgesamt war es eine wunderbare Zeit am Fels, geprägt von guter Stimmung, warmen Wetter, abwechslungsreichen Touren und einer starken harmonischen Gemeinschaft – ein rundum gelungenes Jubiläum für die 20. Teamfahrt des Rock&Bloc-Teams Rosenheim.



*und gemeinsames Abfrischen nach dem Klettern*

### Bericht zur Stützpunktfahrt nach Ceredo

#### – Kletterabenteuer und Teamgeist

von Mani Mauler

Zum Saisonabschluss besuchte der erweiterte 11-köpfige Kader des Rock&Bloc-Teams unter der Betreuung der beiden Trainer Valentin Heimbeck und Manfred Mauler beinahe schon traditionell Ceredo. Ein Kult-Klettergebiet mit vielseitigen Klettermöglichkeiten in der Nähe von Verona mit einer mehr als kultigen Unterkunft und einer legendären Pizzeria, in der wir jeden Abend köstlich speisten und sehr freundlich beherbergt wurden.



Auf Kaderfahrt in Ceredo

Noch am ersten Tag nach einer sehr frühen Anreise starteten wir im fußläufigen Gebiet Al Falconi. Dort erwarteten uns eher technische, boulderlastige Routen; nicht ganz ideal zum Einklettern, aber für das neblige, kalte Wetter war es die beste Wahl.

Für den nächsten Tag standen eigentlich die bis zu 30 Meter hohen versinterten Kalkwände mit genialen und pumpigen Routen auf dem Plan. Aber leider regnete es ziemlich stark, wie in den Vortagen auch, weshalb der Großteil der Wand ziemlich „bagnato“ war. Trotzdem waren wir eisern von 9:00 Uhr früh bis zur Dunkelheit am Fels und kletterten, was halt so möglich (oder fast möglich) war.

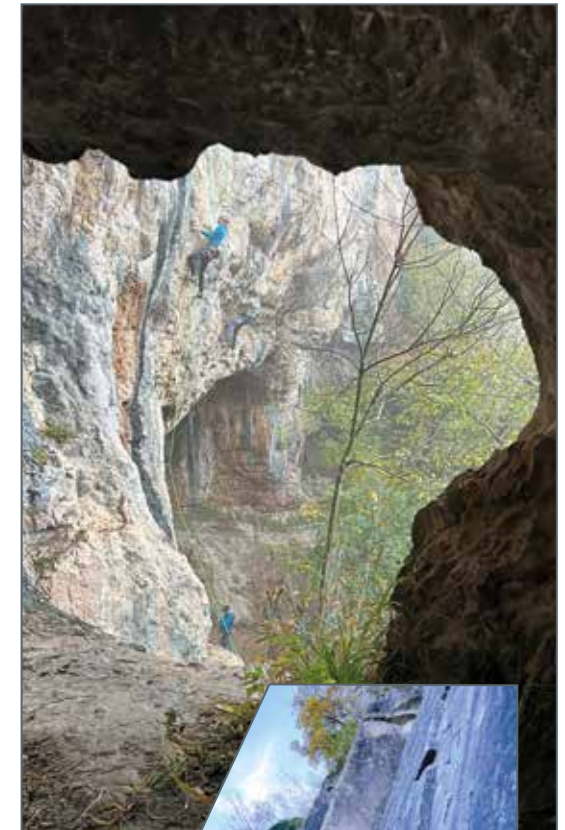
*Selbst strömender Regen konnte uns nicht stoppen*

Da Ceredo classica mit den vielen Sintern leider ziemlich lange braucht zum Abtrocknen, standen im Anschluss zwei Tage Ceredo alta auf dem Programm. Fröhlich an der Sonne trocknet die Routen dort schnell ab und wir hatten jede Menge Spaß, uns von den eher technischen Routen bis zum Grad 7c+ mit vielen Leisten und Löchern herausfordern zu lassen.

Am 5. Klettertag in Folge stand auf der Heimfahrt noch ein Porphyrfelsen in der Nähe von Bozen auf dem Programm. Ostseitig ausgerichtet hatten wir leider kaum Sonne, aber für die sehr reibungsintensive Kletterei war der Griff dafür umso besser. So zitterten wir uns manchmal an winzigen Leisten und Tritten die Platten hinauf – ein ganz anders Klettererlebnis der besonderen Art.

Insgesamt blicken wir auf 5 erfolgreiche und harmonische Tage in Ceredo zurück, die uns sowohl sportlich mit zahlreichen Graderhöhungen am Fels als auch als Gruppe weitergebracht haben.

Mit viel Motivation und neuen Zielen kann so die neue Saison mit dem Aufbau training starten.



Hannah meistert die Meisterkante in Tisenser Auen

### Kids Cup Lead U17/U21 – Kids Cup Speed U13/U15 und 1. Speed Cup in Rosenheim – das Wettkampfhightlight von 2025

von Franz Knarr

Bei besten Bedingungen fand am ersten Samstag im Juli der erste bayerische Speed Cup sowie der Kids Cup Speed der Saison in Rosenheim statt. Rund 175 Nachwuchsathletinnen und -athleten aus ganz Bayern reisten an, um sich auf der 15 bzw. 10 Meter Speedwand zu messen. In allen Altersklassen gab es spannende Duelle zu beobachten und die eine oder andere Bestzeit wurde gelaufen. Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) war wieder professioneller Ausrichter und die Zusammenarbeit mit dem Bergsportfachverband Veranstalter lief nahezu reibungslos. In der U 21 männlich jubelten die Rosenheimer, denn Noah Hofmann erlief den 3. Rang im Speed.

Direkt im Anschluss fand am Sonntag der Kids Cup Lead für die Altersklassen U13 und U15 statt mit sage und schreibe 120 Bewerberinnen und Bewerbern aus ganz Bayern. Für die Qualifikation schraubte das Team der Kletterhalle fünf Qualifikationsrouten. Für die U13 eine Route im Vorstieg und eine im Nachstieg; für die U15 zwei Vorstiegs-Touren. Nachmittags ging es direkt weiter mit dem Finale der besten sechs und zwei sensationellen Heimsiegen: in der U 15 weiblich konnte sich Isabel Maier den 1. Platz sichern, ebenso wie Laura Schieder mit ihrem Sieg in der U13.

Neben den sportlichen Erfolgen präsentierte sich das Rock&Bloc-Team sowie unsere Sektion an diesem Wettkampfwochenende als ein echtes Team, welches Dank der zahlreichen ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer um Wettkampfleiter Manni Mauler (li) und Kletterhallenchef Bruno Vacka (re.) dieses Mammut-Projekt erfolgreich realisierte.



Das riesige Rosenheimer-Wettkampf-Orga-Team



### Trainer:innen Nachwuchs

von *Manni Mauler*

Da all diese Fülle an Aktivitäten nur bei ausreichend vielen engagierten Trainer:innen und Trainer möglich ist, freue ich mich besonders, dass wir wieder drei neue motivierte Trainer:innen-Gesichter hinzugewonnen haben, die sich hier kurz vorstellen (in der Hoffnung auch ausreichend Werbung für Trainernachwuchs gemacht zu haben):

#### Nina Neumann

Als Erlebnispädagogin, Outdoortrainerin, Sportklettern Trainerin C, Klettertherapeutin, bewegungsfreudige und bergbegeisterte Mutter von 2 Kindern unterstütze ich das Klettertraining, da Klettern Spaß macht, Kraft, Körperspannung und Koordination verbessert. Klettern und Bouldern gehören zu den wenigen Sportarten, die sich für fast alle Altersgruppen und für jedes Leistungsniveau eignen. Wie kaum eine andere Bewegungsform fordern Klettern und Bouldern fast die gesamte Muskulatur. Zudem werden Gleichgewicht, Koordination, Kraft und Ausdauer trainiert sowie Konzentration und Selbstvertrauen gestärkt. Durch das gemeinsame Seilklettern oder Bouldern wird Verantwortung erlernt, Vertrauen in sich und andere aufgebaut und dadurch maßgeblich die Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Und das Wichtigste: es macht dabei noch jede Menge Spaß!



*Nina Neumann*



*Kilian Mayr*

#### Kilian Mayr

Als langjähriger leidenschaftlicher Kletterer und Boulderer habe ich mich überzeugen lassen, mich als Trainer für das Rock&Bloc-Team zu engagieren, da ich mir selbst in meiner Jugend eine solch motivierende Gruppe gewünscht hätte. Es macht mir Freude den Kletternachwuchs zu trainieren und die Fortschritte im physischen und psychischen Bereich zu ermöglichen und zu beobachten.

#### Thomas Kaufmann

Ich bin seit 2020 Teil des Rock&Bloc-Teams Rosenheim. Meine große Leidenschaft gilt dem Klettern und Bouldern, die mich seitdem intensiv begleiten. Aktuell plane ich, meine Trainerausbildung zum Jugendleiter zu absolvieren, um meine Erfahrungen künftig noch gezielter an junge Kletter:innen und Kletterer weiterzugeben und mich stärker in der Vereinsarbeit zu engagieren. Besonders wichtig ist mir dabei, die Freude an der Bewegung sowie einen sicheren und respektvollen Umgang mit dem Klettersport zu vermitteln.



*Thomas Kaufmann*

„*Dolcetto o scherzetto*“, so lautete ja das Anfangsmotto dieses Jahresrückblicks. Bei soviel Süßem und so wenig Saurem bleibt mir nur noch einmal an alle DANKE zu sagen, die uns auch in 2025 so großzügig unterstützt haben und sich engagieren für den (Jugend-)Klettersport in Rosenheim!

**DANKE** an alle engagierten Trainerinnen und Trainer

**DANKE** an alle Verantwortlichen der Kletterhalle Rosenheim

**DANKE** an alle Verantwortlichen des Stuntwerks Rosenheim

**DANKE** an die Kooperationsschule SFG Rosenheim

**DANKE** an alle unterstützenden Eltern im Team

**DANKE** an IKO Rosenheim

**DANKE** an die Vorstandschaft unserer Sektion

und **DANKE** an alle, die ich oben vergessen habe

Klettern bietet so viel „*Dolcetto*“ – es fördert die Gesundheit für Körper und Geist, es bildet kognitive und soziale Kompetenzen. Aber auch das „*Scherzetto*“ beim Klettern lehrt uns Risikomanagement, es macht Handlungen sinnfälliger, man lernt Grenzen zu akzeptieren. Dieser Sport fördert Selbstbewusstsein, Leistungsbereitschaft und Kreativität und es unterstützt wichtige pädagogische Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen.

Beschreiten wir weiter diesen Weg, in der Hoffnung, dass sich bei vielen kletternden Kindern und Jugendlichen die lebenslangen Leidenschaft für das Klettern erwecken lässt.

*Manni Mauler, Beirat Sportklettern und Leitung Rock&Bloc-Team*

# BergErleben

Die Wandergruppe BergErleben richtet sich an junge Erwachsene im Alter zwischen Ende 20 und Anfang 40. Im Vordergrund steht das gemeinsame Bergerleben – sich Zeit nehmen, in geselliger Runde wandernd und die Natur am Berg genießen. Die einfachen bis mittelschweren Tagestouren fanden 2025 in den Chiemgauer Alpen und im Mangfallgebirge statt. Zusätzlich gab es für die Gruppenmitglieder und weitere Interessierte gesellige Stammtische über das Jahr verteilt.



Die Bergsaison startete für BergErleben im Sommer mit der Inzeller Kienberg-runde und einer untypischen Anreise. Da die Tour als Öffi-Tour ausgeschrieben war, trafen wir uns (fast) alle im Regionalzug von Rosenheim nach Traunstein. Die Stimmung war gut, die Gespräche launig und die Bahnfahrt sehr kurzweilig. Die Busfahrt weiter nach Inzell hätte es auch werden können – wenn doch nur dieser Bus gekommen wäre. Aber manchmal läuft es einfach nicht nach Plan und so haben wir vergebens auf den Bus gewartet, der im Betriebsablauf der Leitstelle nicht mehr vorhanden war. In dem Fall hatten wir das Glück, dass zwei Teilnehmerinnen mit dem Auto angefahren sind und uns kurzerhand am Bahnhof Traunstein einsammelten. Das war gelebte Intermodalität, wie es im Fachjargon genannt wird – für einen Weg mehrere Verkehrsmittel nutzen.



Wir starteten in Inzell entsprechend etwas verspätet und dadurch auch bei wärmeren Temperaturen zu einem starken Aufstieg. Die 850 Höhenmeter bis zum Gipfel des Streichers verteilten sich auf knapp drei Kilometern Horizontal-distanz. Es war also gemächliches Steigen angesagt. Schöne Weglein durch den schattigen Wald und immer bessere Aussichten brachten uns schließlich hinauf zum Gipfel, wo wir uns vom Aufstieg mit einer ausgiebigen Pause erholten.

Im Anschluss stand der eher unbekannte und etwas versteckte Nachbargipfel Zenokopf auf dem Programm. Die Schwierigkeit dabei bestand vor allem darin, nicht in einen der zahlreichen Ameisenhügel entlang des schmalen Weges zu treten und von den krabbelnden Tierchen eine kribbelnde Portion Säure abzubekommen. Eine Teilnehmerin wusste aber, und vielleicht war das ein kleines Trostpflaster für alle, die es erwischt hatte: Das ist gut für die Durchblutung!

Eine weitere Tour führte uns um das Kampenwand-Massiv. Zuversichtlich wie wir waren, gingen wir in Aigen-Hintergschwendt bei Regen los. Auf der Steinling-Alm kehrten wir ein, um uns mit Kakao und Kaffee aufzuwärmen. Der Regen hatte in der Zwischenzeit zwar aufgehört, doch zog uns nun ein ordentlicher Wind um die Ohren. Wie wohlthuend war es doch, die windgeschützte Südseite des Kampenwand-Massivs zu erreichen! Dank des etwas ungemütlichen Wetters waren nicht so viele Wanderer unterwegs, was uns auf der Südseite auch eine kleine Wildtier-Beobachtung ermöglichte: Zahlreiche Gämsslein waren dort zu sehen, was für ein Highlight!

Im Herbst gingen wir erneut bei Regen los – diesmal von Bad Feilnbach Richtung Schwarzenberg. Durch bunte Herbstblätter, durch Wind und Regen, vorbei an einem neugierigen Feuersalamander ging es bergauf. Zum Abschluss der Tour und auch der BergErleben-Saison gab es einen wunderschönen Regenbogen und eine gesellige Einkehr in der gemütlichen Tregleralm.



Ich freue mich auf weitere schöne Touren dieses Jahr, ab Mai geht's los!

*Nicole Biedermann, Gruppenleiter und Wanderleiterin*



# Midlives

„Midlives“ ist eine Wandergruppe der Sektion Rosenheim, die 2025 ihr 5-jähriges Bestehen feiern konnte.



**W**ir sind eine Gruppe von berg- und naturbegeisterten Wanderfreunden zwischen 40 und 60 Jahren, die gerne mit Gleichgesinnten einen ausgedehnten und zugleich entspannten Tag in der Natur erleben möchten. Wir wandern sowohl im Sommer als auch im Winter bei jedem Wetter.

Im Jahr 2025 haben wir insgesamt 11 Touren unternommen. Wir sind oft in der näheren Umgebung rund um Rosenheim unterwegs, erkunden aber auch gerne etwas entfernt gelegene Berggipfel. So standen 2025 beispielsweise die Neue Traunsteiner Hütte, die Peter-Wiechenthaler-Hütte und das Reichenhaller Haus auf dem Programm.



Auf unseren Touren sind wir stets mit mäßigem Tempo unterwegs, bewältigen dabei aber durchaus auch schon mal 1000 Höhenmeter oder etwas mehr. Der gemeinsame Berggenuss steht bei uns immer im Vordergrund, so dass auch eine Hütten-einkkehr meist nicht fehlen darf.

Mittlerweile hat sich auch unser Stammtisch gut etabliert. Wir treffen uns in unregelmäßigen Abständen zu einer gemeinsame Feierabendtour, um einen gemütlichen Hüttenabend zu verbringen.

Für 2026 sind weitere schöne Touren geplant. Interessierte Bergfreundinnen und Bergfreunde sind jederzeit willkommen und dürfen sich gerne bei uns melden.

*Maria Maier und Elisabeth Kalenberg, Gruppen- und Wanderleiterinnen*

# Die Eiszapfen

### Die Eiszapfen – die Eis- und Mixedklettergruppe

Im Oktober 2025 wurde die sich selbst organisierende Eis- und Mixedklettergruppe „Die Eiszapfen“ gegründet. Der Schwerpunkt besteht zum einen im Austausch aktueller Eisbedingungen und zum anderen zur Verabredung interessierter Eis- und MixedklettererInnen für gemeinsame Touren. Zum Start der Gruppe gab es den 1. Eiszapfen-Stammtisch am 4.11.2025 im Gasthof Höhensteiger. In offener Runde drehte sich alles um das gegenseitige Kennenlernen, Pläne schmieden für die kommende Eiskletterersaison sowie Erfahrungsaustausch bzgl. Eisklettern, Tourenplanung, Hardware und mehr.



Der Winter war diese Saison den Eiskletterern sehr wohl gesonnen. Der Herbst und Winteranfang waren sehr trocken und kalt, so dass die ersten Eisfälle bereits Anfang Dezember kletterbar waren. Aufgrund der Trockenheit stand nicht jeder Eisfall so fett aufgebaut da, wie teilweise in den vergangenen Saisons. Dafür hielt die Kältewelle lange an, sodass sogar Eisfälle in der Umgebung von Rosenheim, wie z.B. der Philosophenfall oder der Arzmoos Eisfall, diese Saison gut kletterbar waren.

Die Eiszapfen waren aber nicht nur in der näheren Umgebung unterwegs. Gemeinsam wurde fleißig gepickelt und gedrytooled, unter anderem in den Eiskletterparks in Osttirol und im Zillertal sowie am Felbertauern, im Karwendel, Kolm Saigurn, Sellrain/Kühtai, Pitztal und im Gebiet um den Sylvensteinstausee. Insbesondere die Tour „Die linke Hand des Teufels“ war sehr beliebt unter den Eiszapfen. Dies wurde beim 2. wunderbaren Eiszapfen-Stammtisch am 18.2.2026 in der Kletter- und Boulderhalle Rosenheim in Stephanskirchen sehr deutlich. Eine sehr schöne Eiskletterersaison ist nun zu Ende und die Eiszapfen freuen sich schon auf die nächste „Eiszeit“.

*Stefan Kröber, Gruppenleiter und Trainer C Bergsteigen*



# RoBergAktiv

Unserer Findungsphase als selbstorganisierte Gruppe ist nach mittlerweile drei Jahren abgeschlossen. Sehr viele wunderbare gemeinsame Bergerlebnisse und geselligen Stunden miteinander wurden verbracht und es hat sich ein solider Kern gefunden, welcher die Gruppe in Schwung hält. Aber was macht so eine selbstorganisierte Gruppe aus, wie funktioniert das?



Erstmal sind wir eine Horde Bergbegeisterter und sorgen dafür, dass Gleichgesinnte einfach zusammenfinden können. Einmal im Monat treffen wir uns gemütlich zum Stammtisch, quatschen über neue Tourenideen aus der Gruppe und schmieden Pläne für gemeinsame Abenteuer. Außerdem gibt's jede Woche einen Klettertreff – entweder in der Rosenheimer Kletterhalle oder, wenn's warm ist, draußen in einem Chiemgauer Klettergarten.



Ein Herzstück unserer Gruppe ist ein gemeinsamer Signal-Chat. Dort sprechen wir uns für Termine ab und organisieren alles Mögliche – von Gruppenübungen wie Spaltenbergung oder mobilem Sichern in alpinen Routen bis hin zu ganz entspannten Treffen am See. Hin und wieder finden sich dabei Leute zusammen, bei denen die Chemie und Interessenlage besonders gut passt, und so entstehen aus der

großen Runde immer wieder kleinere, dauerhafte oder temporäre Gruppen, die gemeinsam losziehen. Der Übergang bleibt dabei fließend, und mit der Zeit wächst für jeden Einzelnen das Netzwerk an möglichen Tourenpartnern – und damit auch unsere Gemeinschaft.



Klingt vielleicht chaotischer, als es am Ende wirklich ist. Sobald der ganze Chat-Trubel ein bisschen sortiert ist, läuft das alles ziemlich entspannt und rund. Die eigentliche Herausforderung ist und bleibt, dass man zusammenkommt, sich kennenlernt und sich für eine gemeinsame Zeit in unserer wunderschönen Chiemgauer Heimat zusammenfindet. Und genau dafür bietet die RoBergAktiv-Gruppe eine Plattform an.

*Sven Wendlinger, Gruppenleiter*



# Freitagssgruppe



## Diese Stille, diese unglaubliche Stille

**S**ie war der intensivste Eindruck unserer Schneeschuhtage im Obervinschgau und im Val Müstair. Flaumweicher Pulverschnee, wenig Leute und keinerlei Geräuschkulisse am Rand des Schweizer Nationalparks bescherten uns Ruhe und Stille auf unseren Touren der Hochebene von Jufplaun und auf den Touren von Lü. Höhepunkt war der 2627 m hohe Munt Buffalora, ein prachtvoller Gipfel mit weiter Aussicht bis zum Piz Kesch, dessen Umrundung unser ehrgeiziges Ziel für den Sommer war. Ein schöner Abschluss unserer Schneeschuhsaison nach der entspannten Fahrt mit dem Bergbus in die Wattener Lizum war der Aufstieg in die faszinierende Felslandschaft rund um die Lizumer Hütte und ein gemütlicher Einkehrschwung.



## Blumen über Blumen

Unsere beliebten Blumenwanderungen bescherten uns im Frühjahr eine Vielzahl von Schneerosen auf der Walleralm und im Frühsommer hunderte von Frauenschuhen im Pendlinggebiet.



## Rund um den Piz Kesch - Durchquerung der Albulagruppe

Vier Tage von Hütte zu Hütte mit schwerem Rucksack ist immer eine Herausforderung. Da war der Schafsiedel mit seinen 1300 Hm die richtige Trainingstour. Drei tiefblaue Seen machen diese Tour zu einem besonderen Erlebnis und auf der Neuen Bamberger Hütte ließen wir uns kulinarisch verwöhnen. So fuhren wir 2 Wochen später gut vorbereitet in die Schweiz und stiegen über dutzende Bäche hinauf zur Grialettschütte. Eine gemütliche Hütte mit schönen Lagern und gutem Essen waren ein verheißungsvoller Beginn unserer Durchquerung. Am nächsten Tag: Nebel und leichter Nieselregen, oje! In unsere Anoraks, wasserdicht verpackt, machten wir uns auf den Weiterweg. Doch nicht lange und der Regen hörte auf und am Scalettapass lichtete sich der Nebel. Zum Glück blieb der Himmel bedeckt, denn der Weiterweg zur Keschhütte führte zunächst 2 Stunden durch eine Südflanke und dann noch 1 Stunde bergauf zur Hütte, bei strahlendem Sonnenschein wäre das eine schweißtreibende Angelegenheit gewesen. Am nächsten Tag schien die Sonne, ein prachtvoller Bergtag lag vor uns.



Den anspruchsvollen, aber landschaftlich sehr schönen Aufstieg in die Fuorcla Pischa konnten wir so richtig genießen und nebenbei noch die Steinböcke bewundern, die uns vom Grat aus zuschauten. Der Weg hinunter zur sehr gut geführten Es-Cha-Hütte bescherte uns noch phantastische Ausblicke in die Bernina. Am vierten Tag stiegen wir dann ab nach Zuoz, einem typischen Engadiner Dorf mit alten Häusern und schmalen Gassen, bevor wir uns gemütlich auf die Heimfahrt machten.

Bergtage sind  
meine Lieblingstage.



### Bergsteigen im Engadin

Die 5-tägige Tour ist in einem eigenen Artikel „Der Innursprung, 2 Dreitausender und ein Rudel Steinböcke“ beschrieben. Siehe Seite 118.

### Jahresabschluss im Kaisergebirge

Mit dem Maiklsteig, einem anspruchsvollen, versicherten Steig, der über den Nieder Kaiser und den Gipfel des Gscheuerkopfs führt, und der Wanderung zum Gamskögerl vor den steilen Felswänden des Wilden Kaisers endete die Bergsaison 2025 der Freitagsgruppe.

*Evamaria Wecker, Gruppenleiterin und Trainerin C Bergsteigen*  
*Fotos: Primus Wecker*



# Mittwachsgruppe und Gmiatliche



**H**inter uns liegt wieder ein Jahr voller nachhaltiger Eindrücke. Jede Wanderung, jeder Mittwoch, jeder Freitag bietet uns kurze, aber intensive Auszeiten vom Alltag. Wir treffen Gleichgesinnte, und viele sind schon zu Freunden geworden. Jedes Jahr kommen neue und neugierige Wanderer dazu.

Die Gipfel- und Hüttenziele sind vielseitig, die Anforderung an jeden Einzelnen auch. Unser Ziel ist es, vor allem Abwechslung zu bieten. So planen wir jedes Jahr viele neue Gipfel und gehen oftmals auf unbekanntem Wegen zu bekannten Zielen.

Auch beliebt, besonders bei den Naturliebhabern, sind die Wildpflanzen-Wanderungen, die von einer Kräuterpädagogin durchgeführt werden. Ebenso ist die traditionelle Maiandacht auf dem Schwarzlack gut besucht, die zum Dank für unfallfreie Wanderungen seit Jahren stattfindet.



Einmal im Jahr wagen wir uns noch im Dunkeln aus dem Haus. Seit drei Jahren in Folge wird die „Sonnenaufgangstour“ gerne angenommen. Diesmal ging ins Lacherkar, wo wir auf dem Aufstiegsweg noch in der Morgendämmerung ein großes Rudel Gämse bei der morgendlichen Äsung beobachten durften.

Insgesamt haben wir 73 Wanderungen angeboten, von denen mittwochs 51 und freitags 18 durchgeführt wurden. Dabei haben wir 32.600 Höhenmeter und beeindruckende 1,15 Millionen Schritte zurückgelegt.

Unsere Highlights im Sommer sind die 14-tägig stattfindenden Bustouren zu sehenswerten Wandergebieten. Mit immer voll besetztem Bus sind wir im vergangenen Sommer zu den unterschiedlichsten Gebieten gefahren. Wetterbedingt musste die Tour in das schöne Bluntautal bei Golling ausfallen, wird aber bestimmt nachgeholt!



## 11. Juni 2025 Fellhorn

Vom Steinplatte-Parkplatz aus wanderten wir über den Alpengarten und den Naturlehrpfad in moderater Steigung bis zum Straubinger Haus und weiter zum aussichtsreichen Gipfel (1558 m). Eine Genusswanderung, die uns aber durch die Länge der Tour durchaus gefordert hat.

*Marlies Kogel, Gruppen- und Wanderleiterin*



### 25. Juni 2025 Kitzbühler Horn

Mit Hilfe der Harschbichl-Bergbahn in St. Johann/Tirol gelangten wir zum Ausgangspunkt der Tour. Auf der Nordseite ging der Steig durch schroffes felsiges Gelände bis zu einem Durchschlupf, der uns unversehens auf die touristische Seite des Horns brachte. Nach einem Abstecher zum Alpengarten erwanderten wir noch den Gipfel, der mit 1996 m nur sehr knapp die 2000er-Grenze verfehlt.

*Renate Reil - Gruppen- und Wanderleiterin*



### 23. Juli 2025 Spießnägel

Über den schmalen, stark eingewachsenen Jägersteig arbeitete sich die Gruppe hinauf zur Hierzegalm, um dann in vielen Serpentin den langgezogenen Kamm der Spießnägel zu erreichen. Der aussichtsreiche Rundkurs führt vorbei an blumenreichen Tümpeln wieder hinab zur Hütte. Die jungen Wirtsleute begeisterten mit einem Konzert alpenländischer Weisen.

*Harry Hofmann - Gruppen- und Wanderleiter*

### 06. August 2025 Jochberg

Von Urfeld am Walchensee ging es über einen schattigen Steig auf den Jochberg (1566m). Von dort oben hatten wir einen großartigen Rundumblick auf den Walchensee und den Kochelsee, sowie auf die umliegenden Gipfel des Karwendels. Nach dem Gipfelabstieg Einkehr in der Jocheralm. Anschließend Abstieg über die Kotalm in die Jachenau.

*Andrea Moritz - Gruppen- und Wanderleiterin*

### 03. September 2025 Hahnenkamp

Von der Eng-Alm aus zunächst auf einfachem Wanderweg dann aber über schier endlose Serpentin gelangten wir zum Binsattel. Der Weg zum markanten Gipfel war dann nicht mehr lange. Im Abstieg zum westlichen Lamsenjoch überwandten wir einige heikle Stellen, die aber durch Seilsicherungen entschärft waren.

*Renate Reil  
Gruppen- und Wanderleiterin*





### 17. September 2025 Wim bach gries

Nach eindrucksvollem Weg durch die rauschende Wim bachklamm wählten wir den Weg durchs breite, schottergefüllte Bachbett des Wim bachs. Uns begleiteten dabei die steilen Felswände von Watzmann und Hochkalter und im Schuttstrom abgestorbene Kiefern und Spirken. Herausfordernd zeigt sich ein gewählter Abkürzer über steile Böschungen hinauf zur Wim bachgrieshütte.

*Harry Hofmann - Gruppen- und Wanderleiter*

### 10. Dezember 2025 Rattenberg – Burgenweg

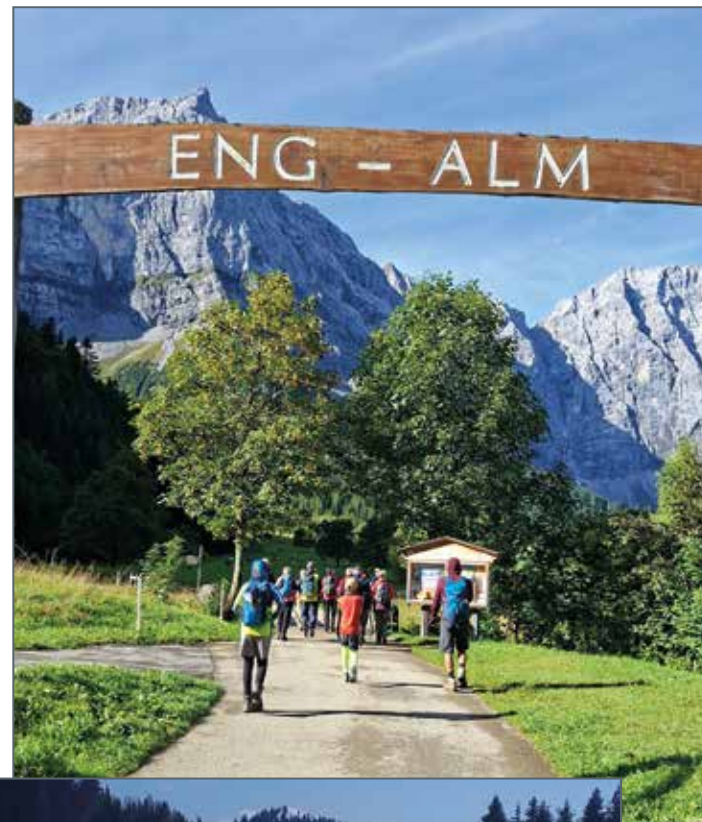
Die erste, aber bestimmt nicht die letzte, Bergbustour im Winter. Kleine, aber feine Tour oberhalb von Rattenberg. Mit Einkehr in Rattenberg und kleiner Tour durch die winterliche Stadt zurück zum Bus.

*Lucia Kollenberger - Gruppen- und Wanderleiterin*

Leider mussten wir auch in diesem Jahr wieder von einem geschätzten WL-Kollegen Abschied nehmen. Bernhard Putz begleitete die Mittwochsgruppe und die Gmatlichen auf zahlreichen Wanderungen von 2008 bis 2024.

*Renate Reil, Gruppen- und Wanderleiterin*

*Fotos: Harry Hofmann + Maria Maier*



### Der Innursprung, 2 Dreitausender und ein Rudel Steinböcke

#### (5-Tages-Tour der Freitagsgruppe)

**O**berhalb von Maloja, aus dem Lunghinsee auf 2484 m Seehöhe, entspringt der Inn. Hier, im schweizerischen Graubünden, heißt er En und gibt dem Tal, durch das er fließt, den Namen Engadin. Kein Wunder, dass Rosenheimer Bergsteiger gerne einmal die Quelle unseres Inn sehen wollen. Und so fährt ein Teil der Freitagsgruppe immer im August am Inn entlang flussaufwärts ins Engadin, in eine prachtvolle Bergwelt und einzigartige Seenlandschaft. So auch im August 2025.

Am Anreisetag haben wir nur noch Zeit für ein Kurzprogramm. Wir fahren mit der historischen Standseilbahn hinauf nach Muottas Muragl, bewundern die weite Aussicht über die Oberengadiner Seenplatte und zu den Gletschern der Berninagruppe, und wandern auf dem Panoramahöhenweg zur Alp Languard. Mit einem abenteuerlichen Sessellift, der eine scharfe Kurve ähnlich der „Wilden Maus“ auf diversen Volksfesten macht, fahren wir hinunter nach Pontresina und mit dem Bus zurück zu unserem Hotel.



Tag 2 begrüßt uns mit wolkenlosem Himmel und so fahren wir mit der Rhätischen Bahn, einer weltweit einzigartigen Schmalspurbahn, die mit dem UNESCO Welt-erbe ausgezeichnet geht es hinauf auf die Diavolezza, 2972 m und hier ist erst einmal Staunen angesagt: Ein weites Rund der schönsten, strahlendsten Gletscherberge breitet sich vor uns aus, vom dreigipfeligen Piz Palü bis zum Piz Bernina mit der eindrucksvollen Firnschneide des berühmten Biancogrates. Aber wir sind ja zum Bergsteigen hergekommen und so machen wir uns auf den Weg zum Munt Pers, 3206 m, einer der schönsten Aussichtslogen unserer Alpen. Lange bleiben wir auf seinem Gipfel und bewundern das Panorama, dann geht es wieder hinunter zur Diavolezza und weiter auf den Sass Queder, 3066 m, unseren zweiten Dreitausender an diesem Tag. Von seinem Gipfel ist der Blick zum Piz Bernina besonders eindrucksvoll. Mit der Seilbahn gondeln wir dann wieder hinunter ins Tal und mit dem Zug geht es wieder zurück nach Celerina.



Der 3. Tag beginnt mit viel Spannung: Heute soll es zum Innursprung gehen! Mit dem Bus fahren wir nach Maloja und sehen gleich den schönen Wasserfall, mit dem der Inn seinen langen Weg beginnt. An diesem Wasserfall entlang steigen wir höher, auf steilem Bergweg, Kehre um Kehre, bis wir auf einem Absatz endlich einen Rastplatz finden. Zu unseren Füßen sprudelt der junge Inn, den wir kurz darauf über eine schmale Brücke überqueren. Weiter geht es bergauf, zunehmend steinig, dann über griffige Felsplatten – und plötzlich stehen wir am herrlich gelegenen Lunghinsee, dessen Abfluss den Innursprung darstellt. Aber wir wollen noch weiter, zum Lunghinpass mit seiner dreifachen Wasserscheide. Unterwegs murmelt ein kleines Bächlein neben unserem Weg und zwängt sich zwischen den Felsen hindurch an die Oberfläche – die eigentliche Innquelle!





Welch eine Freude! Noch etwas weiter bergauf und wir erreichen den Lunginpass auf 2645 m. Er ist die Wasserscheide für 3 Flüsse, die in 3 verschiedene Meere fließen: den Inn, der ins Schwarze Meer fließt, die Julia, die in die Nordsee fließt und die Maira, die ins Adriatische Meer fließt. Zurück am Lunginsee schwimmen drei Uner-schrockene unserer Gruppe eine Runde im eiskalten Innwasser bevor wir uns auf den Weiterweg entlang eines wunderschönen, aber auch sehr ausgesetzten Höhenwegs machen, mit herrlichen Tiefblicken auf den türkisgrünen Silser See. Unser letztes Ziel vor der Rück-fahrt ist Grevasalvas, das ehemalige Sommerdorf Bergeller Bauern, in dem in den 1970er Jahren der Film „Heidi“ gedreht wurde. Heute werden die liebevoll renovierten Steinhäuser aus dem 17. Jhdt. nur noch als Ferienhäuschen genutzt.

Einen weiteren Höhepunkt unserer Tourentage soll uns der 4. Tag bescheren. Er führt uns ins Gebiet des Piz Albris, wo man mit dem Aussetzen einzelner Tiere versuchte, den einst ausgerot-teten Steinbock wieder anzusiedeln. Heute leben in dem weitläufigen Gebiet wieder rund 1800 Tiere und wir hoffen ein paar von ihnen zu sehen. Nach der Anreise mit der Bahn wandern wir ins Val da Fain und über einen zunehmend steiler werden Hang Kehre um Kehre bergauf. Immer im Blick: der Piz Palü.

Nach einer ausgesetzten Hangquerung und einer mit Seilgeländer versicherten Felsstufe erreichen wir eine karge Hochebene, ein idealer Rastplatz. Weiter geht es durch eine sandige und steinige „Mondlandschaft“, in der sich nur wenige Gräser und Blumen behaupten konnten, bis wir in einer windgeschützten Mulde ein paar Hörner entdecken: Hier ruht, ganz genüsslich wiederkäuend, ein Rudel Steinböcke, etwa ein Dutzend ausgewachsene Tiere.



Wir können nah herangehen und fotografieren, die Tiere stört es in keiner Weise. Ja, man kann fast meinen sie betrachten uns genauso interessiert wie wir sie. Weiter führt uns der Weg zum smaragdgrünen Languardsee und über eine Ebene mit zahlreichen Murmeltier-bauen und vielen zotteligen Hochlandrindern ins „Paradies“, eine fantastisch gelegene kleine Hütte direkt gegenüber der Berninagruppe, in der vor allem die locker-leichte Rübliorte einen Einkehrschwung wert ist. An der Alp Languard gönnen wir uns nochmals eine Fahrt mit dem uralten „Wilde-Maus-Sessellift“ hinunter nach Pont-resina und kehren mit dem Bus zurück zum Hotel.

Ein Wetterumschwung verhindert leider unsere geplante zweitägige Hüttentour und zwingt uns bereits am 5. Tag zur Heimfahrt. Vorher gönnen wir uns noch eine Rundwanderung über 5 Seen oberhalb von Sils Maria, dann heißt es endgültig Abschied nehmen vom Engadin. Nur der Inn begleitet zuverlässig die Heimfahrt nach Rosenheim.

*Evamaria Wecker - Gruppen- und Wanderleiterin*



## Skihochtourentraining Ötztaler Haute Route



Spaltenbergungsübung  
an der Martin Busch Hütte

**A**ls Königsdisziplin der Skitour war ich mit 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im April auf der Ötztaler Haute Route unterwegs. Diese beeindruckende Runde beginnt in Vent, nach 2 Nächten auf der Martin Busch Hütte mit Besteigung des Similaun ging es über die Fineilspitze zum schönen Gasthof Bella Vista. Nach der Besteigung der Weißkugel folgte eine Nacht im Hochjochhospitz. Mit der Besteigung des Fluchtkogels endete die wunderschöne Runde.

Robert Jahn - Tourenreferent



Am Ötzi Denkmal auf dem Weg zur Fineilspitze



Fineilspitze am 3. Tag



im Hintergrund die Weißkugel



Notfallübung bei der Bella Vista

Eiskletterkurs für Einsteiger



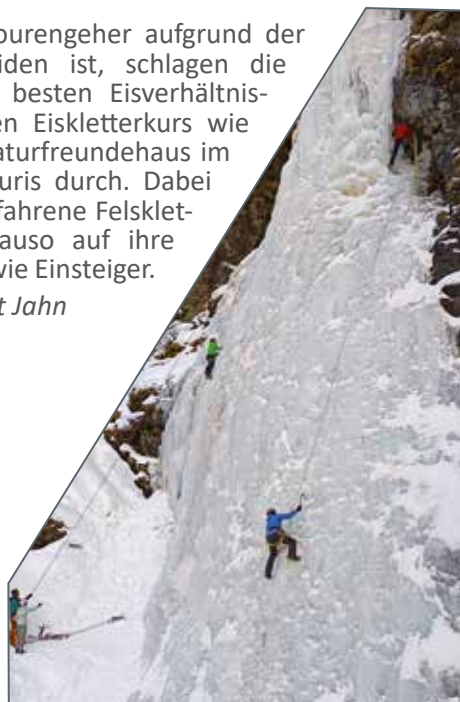
Übung Standplatzbau am Wandfuß des „Cascadi“ Eisfalls

**W**ährend der Winter für Skitourengeher aufgrund der Schneearmut eher bescheiden ist, schlagen die Eiskletterherzen höher. Bei besten Eisverhältnissen führe ich den jährlichen Eiskletterkurs wie gewohnt am Naturfreundehaus im hintersten Rauris durch. Dabei kommen erfahrene Felskletterer genauso auf ihre Kosten wie Einsteiger.

Robert Jahn



Gute Übungsmöglichkeiten am „Cascadi“ Eisfall WI 2-3



Beste Eisverhältnisse am „Barbara“ Eisfall WI3

Schnupperskitour am 25.1.26 am Spitzingsee



**N**achdem der Bergbus ins Alpbachtal wegen Schneemangels abgesagt werden musste, freuten wir uns auf eine Kursdurchführung am Spitzingsee. Es wäre doch sehr schade gewesen, den 6 höchst motivierten Teilnehmerinnen die Tour nicht zu ermöglichen. So verbrachten wir einen spannenden Skitourentag mit vielen Ausbildungsinhalten im Bereich der Maxlraineralm. Nach dem Schnupperkurs ist nun für die Teilnehmerinnen der Weg zur Teilnahme an weiterführenden Kursen frei.

Robert Jahn





**Im Bann der Pala Dolomiten  
– 4 Tage Klettersteigtour**

**F**rüh am Donnerstagmorgen starteten wir zu fünft, geführt von unserer Tourenleiterin Viola, zu der Klettersteigtour in den Pala-Dolomiten. Nach dem knapp zwei-stündigen Zustieg vom Malga Civertaghe zur Refugio Velo della Madonna gönnten wir uns eine kurze Kaffeepause, bevor wir den nahegelegenen Gipfel Cima della Stanga bestiegen. Von dort eröffneten sich die ersten atemberaubenden Blicke in die weite, von schroffen Felstürmen geprägte Landschaft der Pala-Gruppe, ein Vorgeschmack auf die kommenden Tage. Der Tag endete mit einem wunderbaren Sonnenuntergang, der die umliegenden Berge in warmes Licht tauchte.

Am zweiten Tag starteten wir die lange Durchquerung mit dem Via Ferrata Velo um weiter auf dem Via Ferrata Gusella entlang von Felsbändern und Platten um die Cima di Ball herum zu klettern. Von dem Gipfel der Cima di Val di Roda ging es weiter bis zur Rifugio Rosetta Giovanni Pedrotti. Dabei hatten wir immer wieder Glück mit dem Wetter – sonnige Abschnitte wechselten mit beeindruckenden Wolkenspielen über den Felswänden. Nach der landschaftlich großartigen Passage erreichten wir schließlich die Hütte mit dem weltbesten Aussichtsbankerl!





Der dritte Tag sollte der Höhepunkt unserer Tour werden: Eine großartige Rundtour über den Ferrata Bolver Lugli führte uns über steile, ausgesetzte Felsabschnitte hinauf zur Südschulter des Cimon della Pala. Von dort stiegen wir weiter auf die Cima della Vezzana, mit 3192 m der höchste Gipfel der Palagruppe, und genossen

die spektakulären Ausblicke. Nach dem Gipfelglück folgte ein langer, aber landschaftlich einmaliger Abstieg über das Val Strut und der Nebel verlieh der Szenerie eine mystische Note!

Am vierten und letzten Tag brachen wir zeitig auf, um den angesagten Regen zu umgehen. Unser Weg führte vorbei zur Rifugio Pradidali und weiter über den anregenden Via Ferrata del Porton zum bereits bekannten Pass Porton. Beim Abstieg nahmen wir noch den einfachen Ferrata della Vecchia mit, der die Tour abrundete. Erst auf den letzten Metern setzte der Regen ein. Auf der Heimfahrt ließen wir die Klettersteige bei wohlverdienter Pizza und Aperol revue passieren. Das war ein passender Abschluss nach vier erlebnisreichen Tagen in den steilen Wänden der Pala Dolomiten.

*Theresa Liegl, Teilnehmerin*



### Ammergauer Runde im Juli 2025

**D**er Hütten-Ausflug unserer Mittwochsgruppe ging in diesem Jahr in die Ammergauer Alpen.

Startpunkt war Oberammergau, der erste Gipfel das „Matterhorn von Oberammergau“, den nur 1342 m hohen Kofel. Der kleine, aber imposante Berg fällt mit seinem felsigen Gipfel auf, der steil in den Himmel ragt. Der obere Teil ist daher auch eine kleine Kraxelei, die durch Drahtseilsicherung entschärft ist. Der wunderbare Blick auf Oberammergau und seine Umgebung entschädigt uns für die Anstrengung.



Im weiteren Verlauf führte uns ein idyllischer Wanderweg durch den Bergwald bis zum Kolbensattel und zur lang ersehnten Brotzeit-Pause.

Über den Plattenberggrat gelangten wir schließlich zum August-Schuster-Haus. Zum Tagesabschluss nochmals recht anstrengend, aber der Wirtschaftsstraße auf alle Fälle vorzuziehen. Noch kurz auf den kleinen Pürschling-Gipfel hinter unserer Übernachtungshütte und dann unsere erste Hüttennacht. Besondere Vorsichtsmaßnahme auf der frisch renovierten Hütte: unsere Hüttenschlafsäcke wurden alle in die Mikrowelle gesteckt und es durfte kein Gepäck in die Zimmer gebracht werden. Das Resultat aus mehrfachem Wanzen-Befall auf der Hütte!



Der nächste Tag bot uns gleich mehrere Gipfel, die wir alle bestiegen haben: Teufelstättkopf 1755 m, Laubeneck 1758 m, Hennenkopf 1768 m und noch der Brunnenkopf 1717 m gleich oberhalb der Brunnenkopf-Hütte, für die er der Namensgeber ist. Eine einfache, aber liebevoll bewirtschaftete Hütte. An diesem Abend hat uns dann das schon vorhergesagte Gewitter eingeholt. Das Wetterschauspiel konnten wir in der Sicherheit der Hütte genießen, überlegten aber schon, ob unser Endziel die Klammspitze 1923 m am nächsten Tag erreichbar sei.

Doch es erwartete uns ein freundlicher, sonniger Tag für die letzte Etappe. Die ca. 500 Hm zum Gipfel der Klammspitze waren schnell erwandert, die Steilheit und Ausgesetztheit des Gipfelaufbaus ließ uns jedoch Vorsicht walten. Wir genossen den sensationellen Rundumblick, der uns nicht nur die Aussicht auf das gesamte Ammergauer-Gebirge und auf die gegenüberliegende Kreuzspitze und Scheinbergspitze bot, sondern auch Blick auf die Zugspitze und Wettersteingebirge bis ins hintere Karwendel gewährte.



Der Abstieg erfolgte auf dem gleichen Weg und bereits zur Mittagszeit waren wir wieder zu einer letzten Einkehr zurück auf der Hütte.

Der Nachmittag diente uns, um auf einfachem Wanderweg zum Schloß Linderhof abzusteigen. Der Linienbus brachte uns zurück zum Parkplatz, von wo aus wir unsere 2-stündige Rückfahrt antraten.

*Renate Reil, Wanderleiterin*



### DAV Expedkader in Patagonien – Bericht von Florian Frank

Nach drei langen Reisetagen erreichten wir endlich El Chaltén am Fuße der eindrucksvollen Granitpitzen Patagoniens. Begrüßt wurden wir vom typischen patagonischen Wetter: Regen, Wind und tiefhängende Wolken. Doch wie kam es eigentlich dazu, dass wir für unsere Abschlussexpedition in den Süden Argentiniens gereist sind?

Ursprünglich waren wir uns in der Expeditionsplanung schnell einig, dass es in die Changla-Himal-Region in Nepal gehen sollte. Daher bereiteten wir im vergangenen Jahr alles vor, um vor Ort einen möglichst reibungslosen Ablauf zu haben und auch sportlich auf einem guten Stand für unsere Ziele zu sein. Doch es kam anders: Zwei Wochen vor dem geplanten Abflug brachen in Nepal politische Unruhen aus und die Entscheidung, ob wir trotzdem nach Nepal fliegen sollten oder nicht, wurde uns von den Verantwortlichen im Deutschen Alpenverein abgenommen. Ein anderes Ziel musste her und so fiel unsere Entscheidung auf Patagonien.



*Blick auf das Fitz Roy-Massiv*

Trotz des anhaltenden Regens zeigte die Wetterprognose bald den ersten Lichtblick: Gegen Ende der Woche kündigte sich ein kleines, aber stabiles Wetterfenster an. Endlich eine Chance, unsere erste Tour anzugehen. Zusammen mit unserem Expeditionsarzt Bernhard Bliemsrieder (Bliemsi) beschlossen Luis Funk und ich (Florian Frank) die Aguja Guillaumet am nördlichen Ende des Fitz Roy-Massivs in Angriff zu nehmen. Die Zustiege zu den Touren in Patagonien sind meist lang und kräftezehrend. Also machten wir uns bereits am Vortag, mit schwerem Rucksack bepackt, auf den Weg. Schnee und Wind erschwerten das Vorankommen, und wir waren froh, als wir endlich den Biwakplatz erreichten. Dort stellten wir unsere Zelte auf, schmolzen Schnee für unser Trinkwasser und krochen nach dem Abendessen erschöpft in die Schlafsäcke. Eine windige Nacht stand uns bevor – was würde der nächste Tag bringen?



*Blick auf das Cerro Torre-Massiv*

Am nächsten Morgen zeigte sich Patagonien von seiner besten Seite. Unser Ziel war die Mixed-Route „Coqueugniot-Guillot (250m, 70°, 5)“ an der Ostwand der Aguja Guillaumet. Früh morgens machten wir uns auf den Weg und standen zwei Stunden später am Fuße der Wand. Unsere größten Sorgen, der Zustieg und der Bergschrund,



*Eisklettern in der Coqueugniot-Guillot*

erwiesen sich trotz der erheblichen Schneemenge als gut machbar. Bald richteten wir den ersten Standplatz ein und die eigentliche Kletterei konnte beginnen. Steiles „Stapfge-lände“ leitete uns zu einem kleinen Eisschlauch, welcher großartige Kletterei bot und uns zum Beginn einer Verschneidung führte. Diese erwies sich als deutlich anspruchsvoller als erwartet und hat uns eini-ges abverlangt. Doch Luis wusste sich mit ein, zwei Tricks zu behelfen. Nach einem kleinen Abseiler erreichten wir schließlich das Rinnensystem, das uns zum Ausstieg führen sollte. Kurz darauf standen wir vor der letzten Seillänge. In Patagonien weht der Wind fast immer aus westlicher Richtung und prallt, nachdem er das Inlandeis überquert hat, mit voller Wucht auf das Cerro-Torre- und Fitz-Roy-Massiv. Da unsere Route ostseitig exponiert war, hatte uns der Wind eine ordentliche Ausstiegswechtele beschert, die schon fast bedrohlich über uns thronte. Nach kurzem Zögern startete ich vorsichtig in die letzte Län-ge.



*Zustieg zur Aguja Guillaumet*

Die ersten Meter erwiesen sich dann besser als erwartet: Unter dem losen Pulverschnee kam Eis zum Vorschein, das sowohl das Klettern als auch die Absicherung erheblich erleichterte. Doch dann steilte das Gelände auf und was bei guten Bedingungen ein leichter Ausstieg gewesen wäre, wurde zur echten Tortur – Pulverschnee und das jetzt fehlende Eis erwiesen sich als denkbar ungünstige Kombination. Die Absicherung war somit nur noch in feinen Felsrissen mittels Peckern und Schlaghaken möglich. Bald erkannte ich, dass bei dieser Schneemenge ein Vorankommen mit den Eisgeräten in endlicher Zeit schier unmöglich war. Was nun, sollten wir versuchen abzuseilen, so kurz vor unserem Ziel...?



*Überwindung des Bergschrunds*



Doch dann kam mir eine Idee. Vorsichtig, ohne das Gleichgewicht zu verlieren, fischte ich die Lawinenschaufel aus meinem Rucksack und begann zu graben. Die einzige Chance, den Grat zu erreichen, bestand darin, im losen Schnee kleine Podeste auszuschaufeln, sie so weit zu verdichten, dass man darauf stehen konnte und anschließend die Wechte an ihrer schwächsten Stelle zu durchbrechen. Fast zwei Stunden später konnte ich den letzten Standplatz einrichten und Luis nachsichern. So standen wir am späten Nachmittag erschöpft, aber glücklich am Ziel unserer Tour und genossen die Aussicht. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit entschieden wir uns gegen den Weiterweg zum Gipfel, um noch im Hellen abseilen zu können. Mit dem letzten Tageslicht erreichten wir unseren Schlafplatz, wo Bliemsi bereits auf uns wartete. Da ein Wetterumschwung bevorstand, stiegen wir noch im Dunkeln ins Tal ab und verbrachten dort eine weitere Nacht, bevor wir am nächsten Morgen zu unserer Unterkunft zurückkehrten.



*Schneereiche letzte Seillänge*



Leider blieb uns in den folgenden drei Wochen ein weiteres Wetterfenster verwehrt. Ständiger Schneefall und stürmische Winde von bis zu 150 km/h machten jeden Ausflug in die Berge unmöglich. Für uns alle war das natürlich eine große Enttäuschung. So verbrachten wir die restliche Zeit mit Bouldern und Klettern in der näheren Umgebung, bevor es zurück nach Hause ging. Beim Bergsteigen lässt sich das Wetter nun einmal nicht bestimmen und dieses Mal war das Glück wohl einfach nicht auf unserer Seite. Nichtsdestotrotz bleiben viele Eindrücke und positive Erinnerungen an die beeindruckenden Berge rund um El Chaltén.



### Grundkurs Hochtour auf der Franz-Senn-Hütte

**B**ereits früh morgens trafen wir uns am Pendlerparkplatz in Raubling, damit unser Hochtourenwochenende pünktlich starten konnte. Nach einer kurzen Vorbesprechung ging es allerdings – entgegen der Annahme, dass wir Richtung Innsbruck fahren – für Einige erstmal wieder nach Hause, um ver-gessenes Material zu holen.

In Mieders angekommen, mussten wir feststellen, dass der Hüttenwirt keine Zeit hatte, unser Gepäck abzuholen. Also durften wir es kurzerhand selbst bis zur Materialeiseilbahn tragen – was für geübte Berggeher natürlich kein Problem darstellte.

Nach einem entspannten Aufstieg und dem obligatorischen Check-In auf der Franz-Senn-Hütte hätte es eigentlich direkt mit den ersten Übungen für unsere bevorstehende Hochtour losgehen können. Doch vorher musste noch mit den Verantwortlichen der Hütte geklärt werden, ob AV-Mitglieder ein Frühstück verpflichtend abnehmen müssen und wie es generell mit der Halbpension aussieht. Nachdem Geiz und Ego erfolgreich über Bord geworfen wurden, konnte es dann endlich losgehen.

Am Felsen gegenüber der malerisch gelegenen Unterkunft übten wir das Abseilen sowie das sichere Gehen im Gelände. Auch unsere Knotenkünste durften wir unter Beweis stellen.

Der erste ereignisreiche Tag verging wie im Flug. Nach einem reichhaltigen Abendessen und einer kleinen Theorieeinheit zur Tourenplanung für den nächsten Tag war dann auch schon Zeit fürs Bett – denn wie uns Rupert freundlich erinnerte: Früh starten lohnt sich, da zu dieser Zeit noch nicht so viele „Preißn“ unterwegs sind.



Am nächsten Morgen ging es, gut gestärkt, Richtung Lüsener Spitz. Für einen Teilnehmer war der freiwillige Verzicht auf die Tiroler Hausmannskost leider kontraproduktiv – mangels Kraftreserven musste er schweren Herzens auf der Hütte bleiben. Vorbei an einem malerischen Gebirgssee ging es hinauf zu einer Scharte, von der wir endlich einen Blick auf unseren „Spielplatz“ der kommenden Tage werfen konnten – den Gletscher! Während wir diesen überquerten, spielte das Wetter jedoch nicht mit: Es begann zu regnen. Trotzdem erreichten wir bei dieser kombinierten Tour aus Eis und Fels einen wunderschönen Gipfel auf über 3000 m. Der Abstieg gestaltete sich abenteuerlich. Es donnerte in der Ferne, es regnete in Strömen, die Sicht wurde immer schlechter



und über den Ferner zogen sich mittlerweile ordentliche Schmelzbäche. Doch dank der tollen Gruppendynamik und der hervorragenden Leitung durch Marc und Stefan konnte weder das schlechte Wetter noch die schwindenden Kräfte unsere gute Laune trüben. Nach über zehn Stunden auf den Haxn wartete endlich das wohlverdiente Abendessen auf uns. Zuvor konnten wir unsere durchnässten Sachen zum Trocknen aufhängen und uns unter der lauwarmen Dusche wieder aufwärmen. An dieser Stelle auch ein Dank an die DAV-Reisegepäckversicherung und den Hüttenwirt, die den Verlust einer gestohlenen Regenjacke zu einer Randnotiz machten. Zum Abschluss des zweiten Tages durften wir noch den engelsgleichen Stimmen unserer kompetenten und supernetzten Ausbilder lauschen. Aufgrund der Erschöpfung und der dünnen Luft auf über 2000 m kann ich mich leider nicht mehr an das Thema erinnern. Nach einer wohlverdienten Feierabendhoib'n ging es dann auch schon wieder ins Bett, um bereit für den nächsten Tag zu sein.

Am Freitag stand der große Übungstag auf dem Plan – in zwei Gruppen parallel, damit jeder genug Seil in die Hand bekommt. Gruppe eins widmete sich der Selbststrettung aus der Gletscherspalte (geübt an der Feuertreppe der Franz-Senn-Hütte): Mit Selbstflaschenzug und Aufprusiken wurde fleißig am „Wie rette ich mich selbst aus einer Gletscherspalte?“ gearbeitet. Manch einer merkte dabei schnell: Klettern ist das eine – sich mit einem Seilzug selbst hochzuziehen, eine ganz andere Sache. Die zweite Gruppe übte währenddessen die Spaltenbergung im Klettergarten. Auch hier wurde kräftig am Seil gezogen – mit Loser Rolle in der 3er Seilschaft und Schweizer Flaschenzug. Diesmal hielt das Wetter, im Gegensatz zum Tag davor, als wir eher für die Schwimmprüfung als für die Hochtour trainiert haben.



Am Samstag starteten wir früh: 5 Uhr Thermo-Frühstück – eine kleine Mahlzeit in den Bauch und danach geht es fast pünktlich um 5:30 Uhr los. Die Sonne war bereits motiviert am Himmel und wir standen ihr in nichts nach. Drei Stunden Anstieg später erreichten wir den malerischen Turmferner See – Zeit für eine kurze Verschnaufpause. Leider war die direkte Turmferner Gletscherüberquerung nicht mehr möglich. Also Plan B: über einen weiteren Gipfel, den Aperen Turm, und einen Klettersteig zur Umgehung – Höhenmeter extra, kostenlos!

Am Gletscher teilten wir uns wieder auf. Gruppe eins bestieg den Vorderen Wilden Turm über einen Klettersteig und seilte sich dann sportlich zurück auf den Gletscher ab. Gruppe zwei vergrub derweil Pickel im Schnee, um die T-Anker-Technik zu üben. Danach wurde gewechselt.





Anschließend stiegen wir angeseilt über den Gletscher zur Turmscharte und dann weiter in Richtung Tal. Steigeisen kamen zum Einsatz, ebenso Eisschrauben, damit auch das Gehen und Sichern auf blankem Eis nicht zu kurz kam. Gegen 18 Uhr erreichten wir pünktlich die Hütte und das wohlverdiente Abendessen. Nach einer letzten Nacht im Lager hieß es dann Sonntagmorgen Abschied nehmen und zurück zu den Autos – mit schweren Beinen, aber um viele Erfahrungen reicher.

*Jonas & Fabian, Teilnehmer*



Bergbustouren – eine Bereicherung für unser Vereinsleben!



Ursprünglich ausgelöst durch den Wunsch im Rahmen des Klimaschutzes den CO2-Ausstoß zu reduzieren, haben viele weitere Aspekte zur Etablierung der Bergbustouren geführt.

Die gemeinsame Anreise zu wunderschönen Tourenzielen hat unser Vereinsleben absolut bereichert. Ist doch der Austausch vor der Tour und das anschließende Debriefing nach der Tour von Trainern und Teilnehmern mit einem Kaltgetränk, auch zwischen den einzelnen Gruppen, integraler Bestandteil dieser, das Gemeinschaftsgefühl stärkenden Veranstaltung.



Bergbusberichte



Bergbusprogramm





**Einnahmen-Überschussrechnung**

<b>Einnahmen</b>	<b>1.241.159 €</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>1.047.112 €</b>
<b>Einnahmenüberschuss</b>	<b>194.047 €</b>



Eine Aufstellung der einzelnen Positionen der Einnahmen-Überschussrechnung finden sie auf den nächsten Seiten.

**Investitionen**

Aktivierungspflichtige Zugänge des Anlagevermögens wurden im folgenden Umfang getätigt.

Brünsteinhaus	45.177 €	(Solaranlage)
Hochschütte	32.344 €	(Nordtarrass, Bänke, Karbonisierungsanl., Hüttenkassa)
Kletterhalle	37.330 €	(Kletterboard)
Geschäftsstelle	2.418 €	(Serverschrank)

**Vermögensübersicht per 31.12.2024**

<b>Aktive</b>		
Anlagevermögen	1.875.771 €	
Umlaufvermögen	1.300.941 €	
Beteiligung Hochalpbahn	41.663 €	
<b>Passive</b>		
Verbindlichkeiten		41.442 €
Rücklagen		1.443.459 €
Ergebnsvorräte (Eigenkapital)		1.733.474 €
<b>Summe Vermögensübersicht</b>	<b>3.218.375 €</b>	<b>3.218.374 €</b>

Die Vermögensgegenstände und Schuldposten sind nach den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in einer Vermögensübersicht vollständig erfasst und in einer Inventaraufstellung nachgewiesen. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in der Überschussrechnung enthalten.

Mit dem zuletzt ergangenen Freistellungsbescheid vom 21.08.2024 des Finanzamts Rosenheim, wird dem Verein, für die Jahre 2021 bis 2023 Steuerbegünstigung wegen Gemeinnützigkeit bescheinigt.

Es gilt die am 18. Juni 2024 beschlossene und am 05.02.2025 in das Vereinsregister Traunstein eingetragene Satzung.

Rosenheim, den 13.11.2025

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Josef Müller, 1. Vorsitzender

Hans Knurr, 2. Vorsitzender

**Einnahmen-Überschussrechnung nach Kostenstellen**

**Verwaltung**

<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Mitgliedsbeitr.	781.139	Abgaben und Beiträge	332.686
Zuschüsse	81.538	Verw., Personal, Dienstl., Miete	214.646
Sonstige Einnahmen	3.199	sonst. Kosten	20.461
Zinserträge	32.429	Geschenke, Jubiläen	16.346
Umsatzsteuer	491	Sektionsmitteilungen	6.063
		Instandhaltung	896
		Reisekosten	1.924
		Abschreibung	2.903
		Anr. Vorsteuer	94
	<b>898.795</b>		<b>596.019</b>

**Touren und Kurse**

<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Veranstaltungen	42.339	Aufwandsentsch.	39.966
Vorträge	3.178	Aus-/Fortbildungen	9.249
sonst. Einnahmen	4.646	sonst. Kosten	8.970
Umsatzsteuer	735	Instandhaltung	1.101
		Anr. Vorsteuer	33
	<b>50.898</b>		<b>59.319</b>

**Jugend**

<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Sonst. Einn.	400	Jugend u. Famarb.	14.955
		Sportklettern	13.058
		Aus-/Fortbildungen	2.363
		Instandhaltung	1.000
		sonst. Ausgaben	55
	<b>400</b>		<b>31.431</b>

**Hütten**

<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Übernachtungsgeb.	156.910	Schlafplatzprov.	80.128
Pacht	43.029	Instandhaltung	70.567
Betriebskostenerstatt.	24.352	Umlegbare BK	12.077
sonst. Einnahmen	7.181	sonst. Kosten	10.709
Umsatzsteuer	29.776	Abschreibung	86.500
		Anr. Vorsteuer	35.001
	<b>261.248</b>		<b>294.983</b>

**Wege und Naturschutz**

<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Spenden	17.645	Kosten Wegebau	10.609
		Anr. Vorsteuer	333
	<b>17.645</b>		<b>10.942</b>

**Kletterhallen**

<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Eintritte	10.296	Instandh.	29.744
Umsatzsteuer	1.439	Abschreibung	17.620
		sonst. Kosten	2.941
		Anr. Vorsteuer	1.269
	<b>11.735</b>		<b>51.575</b>

**Shop**

<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Verkauf	422,83	Warenein.	2.468
Umsatzsteuer	55,57	Anr. Vorsteuer	376,12
	<b>478</b>		<b>2.844</b>

**Zusammenfassung**

	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Ein-/Übers.</b>
<b>Verwaltung</b>	898.795	596.019	302.776
<b>Touren u. Kurse</b>	50.898	59.319	-8.421
<b>Jugend</b>	400	31.431	-31.031
<b>Hütten</b>	261.248	294.983	-33.735
<b>Wege u. Natur</b>	17.645	10.942	6.703
<b>Kletterhallen</b>	11.735	51.575	-39.840
<b>Shop</b>	478	2.844	-2.366
	<b>1.241.199</b>	<b>1.047.112</b>	<b>194.087</b>

## Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

### Geschäftsstelle

Von-der-Tann-Straße 1a  
83022 Rosenheim

### Geschäftszeiten

Dienstag: 09.30 Uhr - 12.30 Uhr  
Donnerstag: 09.30 Uhr - 12.30 Uhr  
16.00 Uhr - 18.00 Uhr

### Telefon

08031 27160 30

### E-Mail

[alpenverein@dav-rosenheim.de](mailto:alpenverein@dav-rosenheim.de)

### Ansprechpartner

Evelyn Dobner, Bettina Kagleder  
Birgit Florian, Christoph Schnurr

### Vorstand

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
- Schatzmeister
- Schriftführer
- JugendreferentIn

Josef Müller  
Johannes Knarr  
N. N.  
N. N.  
Johannes Katheder, Martina Hofmann

### Beirat

- Ausbildungsreferent  
Digitalkoordinator  
Dokumentation Vereinsgeschichte  
Hüttenwart Brunnstein  
Hüttenwart Hochries  
Klimaschutzkoordinator  
Naturschutzreferent  
Pressereferent  
Sportklettern  
Tourenreferent  
Wegewart Brunnstein  
Wegewart Hochries  
Rechnungsprüfer

Franz Knarr jun.  
Thomas Wölfl  
Dieter Vögele  
Erwin Resch, Thomas Glarher  
Werner Thalmaier  
Harald Wettemann  
Marc Oliver Otto  
Franz Knarr sen.  
Manfred Mauler  
Robert Jahn  
Christian Berghofer  
Robert Brenninger  
Matthias Heiß, Christoph Willenbrink

Layout: Annie Finch

Fotos: Sofern nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom Verfasser des jeweiligen Berichts oder aus den Archiven der Sektion.



# Gehen und staunen.

**Beim Wandern  
neue Wunder entdecken.**

Die Welt liegt Ihnen zu Füßen. Sie  
müssen nur noch loslaufen. Entdecken  
Sie mit uns Natur und Kultur der Region.  
[spk-ro-aib.de](http://spk-ro-aib.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Rosenheim-  
Bad Aibling

